

# Wiesbadener Tagblatt.

Berlag Langgasse 21

Tagblattausgabe

Schalterhalle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.  
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 765.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Preis:

Tagblattausgabe Nr. 650-55.  
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends außer Sonntagen.  
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 765.

Bezugspreise: Durch den Verlag bezogen: Mt. 3.30 monatlich, Mt. 11.40 vierteljährlich, ohne Porto. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postämter. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entrichteten Einzeils.

Anzeigenpreise: Deutsche Anzeigen Mt. 1.25, auswärtige Anzeigen Mt. 1.50, örtliche Kleinanzeigen Mt. 6.— auswärtige Kleinanzeigen Mt. 7.— für die empfangene Kolonelleiste oder deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme unwiederholter Anzeigen entsprechender Nachschlag. — Schluss der Anzeigenannahme für beide Ausgaben 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin NW. 40, Fürst Bismarckstraße 2. Fernsprecher: Amt Hanja 1371-1373.

Sonntag, 21. November 1920.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 545. • 68. Jahrgang.

## Kinder in Not!

Von Staatsminister Stegerwald, preussischer Minister für Volkswohlfahrt.

Deutschland sammelt für seine in Not versunkenen Kinder! Das werdende und heranwachsende Geschlecht ist in Gefahr; es zu retten und damit die Zukunft unseres Volkes und Vaterlandes zu sichern, ist die oberste Forderung jedes Volksgenossen. Hier schweigt die Partei, schweigt jeder Unterschied in Stand und Konfession; hier sind wir einig in einer Verantwortung, einer Pflicht, einem Willen und einem Gefühl. Darum muß das Werk gelingen, zu dem jetzt die in der Kinderfürsorge berufenen und verdienten Wohlfahrtsverbände aufrufen.

Über ehe ich die Stimme erhebe, um das verhängnisvolle Unheil zu schildern, das die Folgen des Krieges am deutschen Volke und seinem Nachwuchs angeht, muß ich gleich einer Mahnung an das eigene Volk des opferbereiten, in unserem Niederbruch erhebenden Liebeswerks gedenken, das unsere Brüder und Schwestern im Ausland der Not daheim entgegengebracht haben. Der Druck, der während des Krieges nicht allein seelisch auf den Deutschen im Ausland lastete, hat sich nach Beendigung des Krieges in unvergleichlichen Gaben der Liebe und Treue zu dem alten, ihnen in seinen Wunden nur noch enger verbundenen Heimatlande befreit. Die vielen Millionen, die unmittelbar oder durch die Sammlungen des Roten Kreuzes, der Heilsarmee, der religiösen Gesellschaft der Freunde (Quäker) nach Deutschland flossen, sind zum Teil auch von deutschen Händen gespendet worden.

Das schmälert den Dank nicht, den wir den charitativen Gesellschaften und den anderen Freunden im Ausland schuldig sind. Amerika, Schweden, Norwegen, Holland, Finnland, die Schweiz haben unter dem Ruf: „Rettet die Kinder!“ Hunderttausende deutscher Kinder mit Milch gestärkt oder ihnen gasstliche Aufnahme gewährt. Wir haben ihre Gaben — früher haben wir fremder Not selber gern und reichlich gesteuert — entgegengenommen als Hilfe, um die gesundheitliche Kraft zur Arbeit wiederzugewinnen und als Zeichen dafür, daß trotz allem das deutsche Volk als unzerstörbarer Faktor in der Völkergemeinschaft gilt.

Ich mache unserem Volke den Vorwurf nicht, daß es nach dem Auslande sich ansieht, seiner Pflicht für den eigenen Nachwuchs zu genügen. Nach Erschütterungen, wie sie der verlorene Krieg, die Umwälzung und dieser Friedensvertrag hervorriefen, kann die Selbstbesinnung nur allmählich mit der Beruhigung der politischen und wirtschaftlichen Lage heranreifen. Ich schätze das deutsche Volk auch nicht nach dem Eindruck ein, den durchreisende ausländische Beobachter von ihrem Besuche in Berlin und anderen deutschen Großstädten gewinnen. „Sie schleppen und tanzen und lassen uns für ihre Kinder sorgen.“ Ich kenne den Kern unseres Volkes und bin gewiß, daß seine im Kriege bewiesene beispiellose Opferfähigkeit nicht ertötet ist.

Die Jugend ist unser wertvollstes Besitztum. Vor der Empfängnis an gilt es, sie zu schützen. Aber Entbindungsanstalten, Mütterheime, Säuglingsheime, Krippen sind in ihrem Bestehen gefährdet und müssen schließen, weil das Geld zu ihrer Erhaltung fehlt. Millionen deutscher Kinder sind durch die Folgen der Unterernährung von der Tuberkulose befallen und bedroht. Von Jahr zu Jahr mehr tritt grausam zutage, wie die Entbehrungen des Krieges unseren Körper ausgezehrt und seine gesunde Fortpflanzung gebrochen haben. Immer noch fehlt das Hauptnahrungsmittel, die Milch, um Mütter und Kinder gegen den Keim der Tuberkulose zu kräftigen. Krüppeltum und Lungenschwindsucht gehen als Würgeengel durch die Reihen der deutschen Jugend. Sie finden außer in der unzulänglichen Ernährung ihre Bundesgenossen in der Zerlumung und Verwahrlosung. Wäsche, Kleider und Schuhe fehlen. Die Ausstattung eines schulpflichtigen Kindes kostet heute die für die meisten Eltern unerreichbare Summe von 1000 M. Die den Unterhalt erwerbenden Väter Hunderttausender deutscher Kinder aber ruhen auf den Schlachtfeldern oder sind verkrüppelt und arbeitsunfähig. Zur wirtschaftlichen Not tritt die Zerstörung des Familienlebens mit den Folgen der Verwahrlosung für die Kinder. Körperlich und sittlich hat in den letzten Jahren unsere Jugend so beispiellos gelitten, daß den Volksernährer und Jugendfreund der gegenwärtige Gesamtzustand des Volkswachstums in Verzeiwung versetzt.

Kinder in Not! Damit auch die Säumigen es hören und Hilfe leisten, soll das Bild des deutschen Kinderelends, das ohne den zerrütteten Zustand unseres ganzen Volkswachstums nicht möglich wäre, des näheren ausgeführt werden. Die Unterernährung in Deutschland letzte im Frühjahr 1915 mit der Einführung der Brot-

karte ein. Die Zuteilung des Brotes in begrenzter Menge war das erste Zeichen, daß die deutschen Lebensmittelmittelquellen nicht mehr unbeschränkt flossen. Mit der Abschließung der Zufuhr von auswärtig war Deutschland lediglich auf seine nicht ausreichende eigene Lebensmittelerzeugung angewiesen. Nach dem Hauptnahrungsmittel, dem Brot, wurden bald das Fleisch und die tierischen Fette rationiert. Der Eiweißmangel begann sich im Volkswörper fühlbar zu machen. Das deutsche Volk trat den Leidensweg der Unterernährung und des Hungers an, der es über die Stappen des Hungerödems, der Rachitis, der Tuberkulose zu dem Golgatha des Massensterbens führte, das bereits im Jahre 1918 über 763 000 Opfer der Zivilbevölkerung gefordert hatte und sich seitdem fortsetzt in einer langsamen, aber steten Zermürbung des Volkswachstums.

Die tägliche Mindestmenge an Lebensmitteln für einen durchschnittlich acht Stunden arbeitenden Mann von einem Mittelgewicht von 70 Kilogramm hat 3300 Kalorien zu enthalten. Im Sommer 1916 kamen in Deutschland auf den Kopf der Bevölkerung 1983 Kalorien. Im Winter 1916/17 enthielt die zugewiesene Lebensmittelmenge 1344 Kalorien, und im Sommer 1917 war sie auf 1100 Kalorien herabgesunken. Der größte Teil der deutschen Bevölkerung bekam an Lebensmittel also ein Drittel von dem, was der Körper täglich braucht, um unbedingt leben zu können. Um den fehlenden Lebensmittelbedarf auszugleichen, stürzte sich das Unternehmertum auf die Erzeugung von Ersatzmitteln und auf Fälschungen. Wässerungen der Milch in plumpester Art wurden gang und gäbe. Gewissenlos wurde damit die Gesundheit der Kranken und Säuglinge aufs Spiel gesetzt. Auch Butter und Margarine wurden gewässert, um schwerer zu erscheinen. In Speisefleisch trat man Mineralöl, d. h. gänzlich wertlose Kohlenwasserstoffe, an; als Gewürze wurde aromatisierte Schlemmkreide vertrieben. In Trinkbranntwein wurde Methyloalkohol festgesetzt, der zahlreiche Erblindungen und Todesfälle zur Folge hatte. Marmeladenfabriken benutzten statt verzinstem und kupfernem Geschirr verzinktes und machten das Fruchtmos dadurch ungenießbar und gesundheitsgefährlich.

Diese unsehbare Zermürbung der Volksgesundheit dauerte nicht Monate, sondern Jahre und ist heute noch nicht an ihrem Ende angelangt. Denn wir kommen mit unserer eigenen Lebensmittelerzeugung jetzt, wo uns wertvolle Agrargebiete, wie die Provinz Posen, verloren gegangen sind, erst recht nicht aus und sind notwendiger als vorher auf das Ausland angewiesen. Die Gesamtmenge in Deutschland nach den neuen Grenzen verminderte sich in dem Zeitraum 1913 bis 1919 bei Brotgetreide von 13,3 Millionen Tonnen auf 8,5 Millionen Tonnen, bei Kartoffeln von rund 40,3 Millionen Tonnen auf 21,4 Millionen Tonnen, bei Zuckerrüben von rund 12,9 Millionen Tonnen auf 5,8 Millionen Tonnen. Im selben Zeitraum sank der Bestand an Rindvieh von rund 18 Millionen auf 16,5 Millionen Stück, die Zahl der Milchkuhe von rund 9,1 auf 7,6 Millionen, die Zahl der Schweine von 18,5 auf 11,5 Millionen, d. h. also um nicht weniger als 41 Prozent. Mangels genügender Futtermittel hat das Schlachtgewicht der Kinder, Schweine und Schafe um 50 bis 30 Prozent abgenommen. Aus demselben Grunde ging der Jahresmilchertrag einer Kuh — hier fehlten vor allem die stoffhaltigen Futtermittel — von 2700 Litern im Jahre 1913 auf 1200 Liter im Jahre 1919 zurück.

Hier sprechen die Zahlen deutlicher als lange Auseinandersetzungen. Sie bedeuten für die Zukunft unserer Volkskraft weitere Verelendung und die Katastrophe, wenn die Wegnahme von Milchkuhen Tatsache werden sollte.

## Lloyd George über die Wiedergutmachung.

Mz. Paris, 20. Nov. (Drabbericht.) Ein Sonderberichterstatter des „Reit Parisien“ hatte eine Unterredung mit Lloyd George, der sich über die Wiedergutmachungsfrage äußerte. Man glaube zu Unrecht, daß er sich vom französischen Standpunkt zu weit entferne, daß er ihn bekämpfe. Gewiß müsse man Deutschland alles zahlen lassen, was es zahlen könne, aber die Frage sei die, man müsse eine Summe festsetzen, nicht um Deutschland Vergütungen zu bereiten. Es gebe zwei Methoden, einen Schuldner zur Zahlung zu bewegen, indem man ihm Waren verkauft oder indem man sich gütlich mit ihm einigt dadurch, daß man ihn fragt, was er sofort oder später zahlen könne. Diese Methode empfehle er Deutschland gegenüber. Lloyd George will, daß Deutschland noch ohne Kontrolle bleibe, aber man müsse erst eine Summe festsetzen und dann wird England weiter an der Seite Frankreichs sein, um zu fordern. Auf die Frage, ob dann Lloyd George keine beiden Fälle neben die des französischen Ministerpräsidenten auf den Tisch legen werde, antwortete Lloyd George mit Ja. Die Franzosen dürften nicht glauben, daß er ihr Feind sei, weil er als Geschäftsmann und Konflikt Richter habe. Man müsse ein System bilden, das den gemeinsamen Interessen diene.

## Der neue preussische Staatsrat.

Bb. Berlin, 19. Nov. Der Entwurf über die Zusammenlegung des zukünftigen preussischen Staatsrats wird nach der endgültigen Verabschiedung der Verfassungsvorlage gegen Ende des Monats der preussischen Landesversammlung vorgelegt. Der Entwurf regelt das Nähere über die Zusammenlegung, Wahl und Pflichten des Staatsrats. Bekanntlich besteht der Staatsrat aus Vertretern der elf preussischen Provinzen, dem Vertreter der Stadt Berlin, der Grenzmark und Hohenzollern. Jede Provinz, mit Ausnahme von Hohenzollern, das ein Mitglied entsendet, muß mindestens drei Vertreter benennen. Hat die Provinz mehr als 1,5 Millionen Seelen, so entsandt auf jede weitere halbe Million ein weiterer Vertreter. Der Staatsrat wird also 78 Mitglieder zählen. Gewählt wird er von den Provinziallandtagen der Provinzen, den Kommunalparlamenten der Grenzmark und der Hohenzollernschen Lande und der Berliner Stadtverordnetenversammlung. Die Wahlen zum Staatsrat sollen erst erfolgen, wenn die Neuwahlen zu den Provinzialparlamenten nach dem neuen, dem Parlament vorgelegten Wahlsystem stattgefunden haben. Es ist also damit zu rechnen, daß der Staatsrat zum nächsten Spätsitzungstag zusammenzutreten kann, da die Provinzialparlamenten für die Zeit um Ostern geplant sind. In den Staatsrat sind neben den eigentlichen Vertretern Stellvertreter zu wählen. Der Wahlmodus ist die Verhältniswahl. Wählbar ist jeder Stimmberechtigte über 25 Jahre, der ein Jahr in der Provinz u. v. wohnt. Die Sitzungen des Staatsrats sind öffentlich. Gesamt ist dem Staatsrat Räume im früheren Herrenhaus anzumessen, so daß der dort tagende Reichswirtschaftsrat abwechselnd wird. Der Entwurf über den Staatsrat enthält detaillierte Bestimmungen über seine Rechte und Pflichten. Er darf Vorlagen beantragen, muß vor Einbringung der Regierungsvorlagen gutachtlich geäußert werden, hat ein Einspruchsrecht gegen alle vom Landtag beschlossenen Vorlagen und kann alle finanziellen Vorlagen verhindern, die gegen die Regierung beschlossen werden. Die Verabschiedung des Entwurfs wird keine Schwierigkeiten machen.

## Eine Sitzung des parlamentarischen Beirats für das besetzte Gebiet.

Mz. Koblenz, 20. Nov. (Drabbericht.) Gestern fand im Gebäude der preussischen Landesversammlung eine Sitzung des parlamentarischen Beirats des Reichskommissars für die besetzten rheinischen Gebiete statt, an der auch zahlreiche Vertreter der obersten Reichsbehörden und der Landesregierung teilnahmen. An den Bericht des Reichskommissars v. Stark über den Stand der Angelegenheiten des Gebietes und die Verhandlungen mit der interalliierten Rheinlandskommission schloß sich eine anregende Aussprache. Die nächste Sitzung findet im Januar statt.

## Die Forderungen der Beamten.

Br. Berlin, 20. Nov. (Eig. Drabbericht.) Die steigende Teuerung hat zweifellos in der Beamtenkreise eine starke Erregung hervorgerufen. Die Führer wenden ihren ganzen Einfluß auf, um einen Streik oder ähnliche unüberlegte Handlungen zu verhindern. Nachdem kürzlich unter dem Vorherrschaft des demokratischen Abgeordneten Dr. Haas eine interaktionelle Besprechung über die Forderungen der Beamten stattgefunden hatte, in der der Abg. Schmidt (Dem.) den Bericht erstattete, fand auf Ansuchen des Deutschen Beamtenbundes neuerdings eine Besprechung beim Reichspräsidenten in Gegenwart des Reichsanwalters statt. Der Vorsitzende des Deutschen Beamtenbundes, Lehrer Bügel, schilderte die Notlage und bat um Hilfsmassnahmen. Der Reichspräsident erklärte, daß man alsbald im Kabinett über die Frage beraten würde, wobei er nicht verhehlte, daß es schwer sei, irgendwelche Zusagen zu machen. Abg. Schmidt wies unter Zustimmung des Reichsanwalters auf die beschränkten Folgen hin, wenn man die Beamtenforderungen in einem Augenblick ablehne, wo radikale Arbeitergruppen unter Ausbeutung des Volkswohls sich Vorkämpfer erzwängen, die mehr als das Doppelte des Beamtenentlohens betragen. Die Besprechungen endeten mit der Zustimmung, daß man versuchen wolle, so tun, was angesichts der traurigen Finanzen im Bereiche der Möglichkeit liegt.

Der Deutsche Beamtenbund fordert in einer erneuten Eingabe, die Gegenstand der Beratung im Reichsrat und Reichskabinett ist, die Erhöhung des Teuerungszuschlags von 50 auf 75 Prozent und Erhöhung der Linderzuschläge um 100 Prozent. Die Bewilligung dieser Mittel würde einen Betrag von 2,6 Milliarden erfordern. Der Reichsrat hat diese Forderungen wegen ihrer Folgen für die Landesbeamten grundsätzlich abgelehnt. Im Kabinett berät man inzwischen über Maßnahmen, die eine Erhöhung der Linderzuschläge für alle Stellen vorleben. Außerdem scheint es, daß 10 Prozent Erhöhung zu den bisherigen 50 Prozent Teuerungszuschlägen durchweg gegeben werden können.

## Zulagen für Sozialrentner und Kleinrentner.

Br. Berlin, 20. Nov. (Eig. Drabbericht.) Die sozialpolitische Ausschuss des Reichstags behandelte am Freitag die traurige Lage der Sozialrentner und Kleinrentner. Reichsarbeitsminister Brauns betonte die Wichtigkeit der Frage und gab über die Kosten Aufschluß. 550 Millionen Mark seien im Mai für die Sozialrentner bewilligt worden unter gleichzeitiger Erhöhung der Versicherungsbeiträge. Diese Erhöhung habe aber nur 600 Millionen eingebracht, so daß die ganze Reineinnahme durch die höheren Renten aufgewehrt werden. Neue Rentenerhöhungen müßten also abermalige Beitragserhöhungen verurlichen. Ein Vorschlag, eine Versicherung für Kleinrentner zu schaffen, so daß sie eine Art Leibrente erzielen könnten, sei schon deshalb unzweckmäßig, weil ohne Zwang die ganze Sache unüberführbar sein würde. Der demokratische Abgeordnete Erckens wies dabei auf die soziale Ausbeutung hin; ein Teil der Auszubehabenden sei von vornherein zur Verbesserung der Lage der Kleinrentner bestimmt worden. Nachdruck verwerdet zu haben. Es wurde beschlossen, einen kleineren Ausschuss einzusetzen, der mit dem Arbeitsministerium die ganze Frage eingehend prüfen und noch vor den Weihnachtstagen einen brauchbaren Vorschlag vorlegen soll.

### Bodenreform und Volkszufunft.

Aus Bodenreformer-Kreisen wird uns geschrieben:  
 Wie viele Werte sind durch den Weltkrieg zerstört worden, vernichtet, zerstört? Aber ein Gut blieb un-berührt: die Scholle, die Scholle nach Land, nach einem Erben. Ist es ein Wunder, wenn Hunderttausende dafür ihr Leben ließen, dafür bluteten, viele ihre Gliedmaßen verlor. Aus unserer schrecklichen Wohnungsnot rettet uns am ehesten eine vernünftige Bodenpolitik. Mit eiserner Konsequenz ist zu erstreben, daß möglichst viel Boden in die Hände der Allgemeinheit übergeht. Keine Stadt darf heutzutage nur einen Quadratmeter in Privatbesitz übergeben lassen, wenn sie sich nicht gegen die Allgemeinheit veründigt will. Jede Stadt müßte bei allen portomontenden Häusern das Vorkaufsrecht haben. Statt des freien Verkaufs muß stets Erbpacht oder Wiederkauf seitens der Stadt vorgeleben sein.  
 Das, worauf es ankommt, ist nun nicht etwa, daß aller Privatbesitz in die öffentliche Hand übergeführt werden sollte, sondern die Hausrente ist, daß die Rente davon, der höhere Wert des Grund und Bodens, der Allgemeinheit zugeführt wird. In Heidelberg kaufte ein Spekulant ein Gelände für 8000 M. Gelegentlich des Bahnhofsumbaus veräußerte er es nach ganz kurzer Zeit wieder für 130 000 M., ohne irgend eine Aufwendung weiter gemacht zu haben. Wenn gehört nun von Rechts wegen diese ungeheure Wertsteigerung dem einzelnen, der nichts dafür geleistet, oder der Gesamtheit, die diese Steigerung erst schaffte?

Die Grundwertsteuer, die statt des Kupwertes den allgemeinen Wert zum Maßstab der Besteuerung macht, ist prinzipiell anerkannt und ohne Erhöhung beschloßen. Dazu muß sich aber eine völlige Umgestaltung des Hypothekensystems gesellen. Es würde zu weit führen, die Form, in der das zu geschehen hat, im einzelnen auseinanderzusetzen. Wehr und mehr muß der Gebante Platz greifen, daß bei aller Besteuerung der nackte Grund und Boden schärft getrennt werden muß von dem, was Menschenhände darauf errichteten. Viele kleinere Hausbesitzer würden in ihrer Grund- und Grundbesitzer entlastet werden, wenn man sich entschließen würde, diese Trennung entschieden durchzuführen. Eine völlig neue Ordnung des Schatz- und Taxwessens muß hiermit Hand in Hand gehen. Es muß anliegen, festzustellen, daß sich durch planmäßige geordnete Maßnahmen viel erreichen läßt, das nach und nach der Ertrag der Grundrente der privaten Spekulation entzogen wird und dahin geleitet werden kann, wohin sie gehört: in die öffentliche Hand.

Es gibt keine wirksamere Waffe gegen die zerstörende Gefahr kommunistischer Gedankengänge, als das man mit gleichberechtigten Reformatoren in organisierten Einmündung zu verfahren läßt, was jene durch die brutalen Mittel tober Gewalt zu erreichen streben. Nicht Mammonismus, nicht Volkswirtschaft, sondern Bodenreform und gesunde Bodenpolitik. Deshalb sollte jeder, der die idealen und sozialen Ziele unserer Zeit erkennt, nichts eifriger anstreben als eine folgerichtige Reform unserer Bodenrechte.

Eine Wirkung von höchster sozialer Bedeutung kann diese Grundrente haben, wenn sie gestaffelt wird. Der kleine und mittlere Besitzer zahlt geringe Sätze. Diese steigern sich bei großen und wertvollen Stücken. Das die Heimstättenfrage heute eine Lebensfrage des deutschen Volkes ist, wird theoretisch von niemand mehr bestritten. Selbst ein Vertreter der deutschen Großindustrie, S. K. S., erklärte: Das deutsche Volk muß hebeln oder untergehen.

Die heutigen Großstadtkerne mit ihren Mietkasernen-Systemen sind ein Moloch unserer Kultur. Wir müssen wieder in die Breite gehen und den Hausbau wieder fördern, zumal unsere heutigen Verkehrsmittel uns dies beinahe gestatten würden. Wir brauchen Licht, Luft und Sonne für unsere Familien. In Berlin wohnen durchschnittlich 77 Bewohner in einem Hause oft freilich 700; in London nur 11 unter einem Dache. Teurer Boden bedeutet Mietkasernen, in denen in überfüllten Wohnungen die geistige und körperliche Gesundheit unseres Volkes aufs schwerste gefährdet werden. Nur auf billigem, von Wucherhänden geschütztem Boden können Heimstätten errichtet werden. Dies ist eine Lebensfrage des deutschen Volkes. Es handelt sich nicht um einzelne, sondern um Millionen. Billigt aller Ärzte, aller Geistlichen, aller Volkswirtschaftler, aller Stadtväter ist es, immer und immer wieder darauf hinzuweisen, daß eine gesunde und gesunde Wohnung die Vorbedingung ist, um gesunde Menschen und zufriedene Bürger heranzuzüchten zu lassen. Alle anderen Dinge sind nur kleine Mittelchen und treffen nicht die Wurzel vieler Schäden. Darum bürgt eine gute Bodenreform für eine glückliche Volkszufunft.

#### Die Kapitalverflechtungen.

Bb. Berlin, 20. Nov. Der „Vorwärts“ fügt seinen Mitteilungen über die Kapitalverflechtungen durch das Bankhaus Grüsser noch folgende, wie er sagt, für die Beziehungen Grüssers zu der Familie des ehemaligen Kronprinzen bezeichnende Episode hinzu: Eines Tages schenkte die Kronprinzessin Cecilie der Tochter Grüssers ein von ihr selbst gemaltes Bild. Als die Tochter sich bedauert darüber traute, sagte ihr Vater zu ihr: „Lotte, du brauchst dich gar nicht so zu freuen, wir haben der Kron-

prinzipalen Familie 60 Millionen gerettet, da konnte sich die Kronprinzessin schon ruhig etwas erlauben.“ Zur Erläuterung der Tatsache, daß Grüssers Schiebungen, die bis in das vergangene Jahr zurückreichen, so lange unentdeckt blieben, führt das sozialdemokratische Blatt einiges über die Methoden des Bankhauses Grüsser an. Der Umweg über die Verflechtung von Waren habe nur einen Bruchteil der Grüsserschen Vermögenszuwächse ausgemacht. In den meisten Fällen sei Grüsser anders vorgegangen. Er habe sich die Gelder seiner Klienten verkleinern lassen und sie dann auf seinen Namen auf Auslandskonten übertragen. Jeweils wertvolle Effekten usw. habe er persönlich mit seinem Auto befördert, mit dem er ständig nach Amsterdam und zurück gefahren sei. Die mit Panfektifikationen, Effekten und Juwelen usw. vollgepackten Koffer habe er gleich im Auto mitgenommen. Ausländische Effekten, die in Deutschland beschlagnahmt seien und mit denen der Handel in Deutschland verboten ist, habe Grüsser in der Kuffe der Börsen aufkaufte und gleichfalls ins Ausland verschoben, wobei er namhafte Gewinne erzielt habe. Wegen einer Saisonalabweichung habe er bereits ein Strafverfahren gegen ihn Grüssers späterer Teilhaber Philippon sei während des Kriegs als deutscher Agent in Holland tätig und mit Hilfe seines Disponenten in der Lage gewesen, ungebüßert zwischen Amsterdam und Berlin zu reisen.

#### Aus dem wirtschaftspolitischen Ausschuß des Wirtschaftsrats.

W. Berlin, 19. Nov. Der wirtschaftspolitische Ausschuß im Wirtschaftsrat beschloß, das Plenum zu ersuchen, einen Ausschuß einzusetzen, der eine nach großer Gefährdung abgeordnete Wasserwirtschaft des Reiches und ein einheitliches Wasserrecht vorbereiten soll, sowie dem Reichspostministerium vorzuschlagen, Anstaltsarten zu vereinigen gleich Gutsverwaltung als Druckereien zu befördern; ferner das Reichswirtschaftsministerium zu ersuchen, schon im Erzeugnisgesetz für 1920 für die Muttermelle in Leinsin einen Gesamtsatz von 20 Millionen Mark einzusetzen, und endlich die Beibehaltung der Ausfuhr eines Kontingents von 1 1/2 Millionen Kilo Gramm Baumwollwaren für das Bierzehnjahr zu empfehlen.

#### Gegen die Dragesh.

W. Karlsruhe, 20. Nov. (Drachtbericht.) Das Staatsministerium gibt folgendes bekannt: Am 18. November wurde im Tiergarten-Restaurant in Karlsruhe eine vertrauliche Versammlung, in der Generalleutnant v. Baiter über die Gründung einer Organisation sprach, durch deren Bildung die Feindschaft in Konflikt mit den Strafrechtlichen kommen können. Wir warnen vor jeder Teilnahme an solchen Versuchen, durch persönlichen Beitritt oder durch die Stigade von Geld, da schon die vorbereitenden Handlungen zu einem deliktischen Unternehmen strafbar sind. (Verordnung des Reichspräsidenten vom 30. Mai 1920.) Außerdem sind solche Unternehmungen nicht vereinbar mit dem Entwaffnungsgesetz. Für die Sicherheit der Bevölkerung Sorge die Regierung trifft.

#### Erneuerung der Tarifgemeinschaft der Buchdrucker.

W. T.-B. Berlin, 19. Nov. Nach vierwöchigen Tarifverhandlungen im deutschen Buchdruckergewerbe verhandelt sich die Vertreter beider Parteien. Die Tarifgemeinschaft der deutschen Buchdrucker ist erneuert worden. Ein neuer Lohnvertrag für die Gebilichkeit, verbunden mit einem Reichstaxi für Hilfsarbeiter und Hilfsarbeiterinnen, kam für die Dauer von zwei Jahren zum Abschluß.

#### Cupen und Malmedy.

W. T.-B. Berlin, 19. Nov. Bei den belgischen Zeitungen ist es bekanntlich üblich, die deutschen Kreise Cupen und Malmedy als früheres belgisches Gebiet zu bezeichnen und deshalb von einer Wiedervereinigung mit Belgien zu sprechen. Wie wir hören, nahm nunmehr auch die deutsche Regierung zu der Angelegenheit Stellung, indem sie der belgischen Regierung und dem Völkerbund eine Note übermittelte, in der es zum Schluß heißt: Niemals sind bisher von belgischer Seite historische Ansprüche auf diese Gebiete geltend gemacht worden. Die deutsche Regierung legt gegen die Veseichnung „Abtretung der Kreise Cupen und Malmedy als Wiedervereinigung mit Belgien“ nachdrücklich Verwahrung ein, da die Veseichnung den geschichtlichen Tatsachen widerspricht und geeignet ist, irrtümliche Anschauungen hervorzurufen.

#### Eine Note über die Monshauer Bahn.

W. T.-B. Berlin, 19. Nov. Die deutsche Regierung richtete an die Alliierten eine Note, betr. die Monshauer Bahn. Es wird vorgeschlagen, die Angelegenheit einem Schiedsgericht zu unterbreiten und bemerkt, Belgien legt offenbar besonderen Wert darauf, eine direkte Bahnverbindung zwischen Cupen und Malmedy zu erhalten. Im Besonderen den Bau einer solchen Bahn zu erleichtern. In Deutschland bereit, von dem Gebiet des Kreises Monshauer Belgien das erforderliche unbewohnte Gelände abzutreten.

### Die Haltung der Alliierten gegenüber Griechenland.

W. Paris, 20. Nov. (Drachtbericht.) Die vom französischen Botschafter in London überreichten Berichte bezüglich der Haltung der Alliierten gegenüber Griechenland leben im Falle, daß König Konstantin auf den Thron berufen werden sollte, vor, daß die Alliierten die bisherigen freundschaftlichen Beziehungen zu Griechenland abbrechen. Die Alliierten würden dagegen eine Thronbesteigung durch den Prinzen Georg begrüßen, obwohl in diesem Falle gewisse Garantien zu verlangen wären. Zur Prüfung der Orientfrage schlägt Frankreich eine gemeinsame Zusammenkunft der beiden Ministerpräsidenten vor. Diese Frage erregt sich größtenteils aus dem Vertrag von Sevres.

#### Englands Schulden an Amerika.

D. London, 19. Nov. (Via Drachtbericht.) Der englische Finanzminister Chamberlain erklärte gestern im Unterhaus: Die gesamten Schulden Englands an die Union betragen gegenwärtig 57 105 000 Dollar. Vor einem Jahr betragen diese Schulden noch 150 910 000 Dollar. England hat also bereits zwei Drittel dieser Schulden abbezahlt.

#### Die Lage in Irland.

W. London, 20. Nov. (Drachtbericht.) Asquith erklärte in einer Rede in London, daß unterrichtete Beamte der Krone für die falschlüssigen und vorläufigen Rorde in Irland verantwortlich seien. In Irland herrsche der aussprochene Despotismus und er wolle nicht eher ruhen, als bis er dem englischen Volke klar gemacht habe, welche Schmach in seinem Namen vollbracht wurde.

#### Das neue portugiesische Kabinett.

W. Lissabon, 20. Nov. (Drachtbericht.) Das neue Ministerium ist unter Leitung von Alfons Costa gebildet worden, der gleichzeitig das Ministerium des Innern übernimmt. Minister des Außen ist Porein und Finanzminister Sousa-Loa. Dem Kabinett gehören sieben Mitglieder der Verfassungspartei (Republikaner), zwei Demokraten und zwei Volksparteiler an.

#### Serbien will d'Annunzios Abzug verlangen.

D. Wien, 19. Nov. (Drachtbericht.) Nach Blättermeldungen aus Belgrad beabsichtigt die serbische Regierung an die Italiener eine Note zu richten, in der sie verlangt, daß d'Annunzio aus Fiume entzogen wird.

#### Die Roten Truppen bleiben in der neutralen Zone.

W. Moskau, 19. Nov. Obwohl sich die Polen nach dem Friedensvertrag verpflichtet haben, nach dem 2. November auf die Grenzlinien sich zurückzuziehen, weigerten sie sich, dies zu tun. Sie gaben Petljura und Belachowitsch Gelegenheit, starke Streitkräfte für einen Angriff auf die Roten Truppen vorzubereiten. Belachowitsch, welcher sich in der sicheren neutralen Zone befand, führte von dort aus einen Angriff auf Moskau aus und zwang die Roten Truppen, die Stadt zu verlassen. Die Rote Armee befindet sich also in einer Lage, welche Kriegsoperationen gegen Belachowitsch und Petljura notwendig macht, und es ist daher den Roten Truppen nicht möglich, sich der neutralen Zone fernzuhalten.

W. London, 19. Nov. Die „Times“ meldet, daß Tschitscherin die französische Regierung benachrichtigt hat, daß Polen seine Angriffe auf Sowjetrußland fortsetzt, daß es General Petljura unterstützt und daß Sowjetrußland mit Polen nicht im Frieden leben könne.

D. Stockholm, 19. Nov. (Via Drachtbericht.) In der Umdeutung von Moskau werden 18 neue Divisionen gebildet. Alle wehrfähigen Männer bis zu 36 Jahren sind unter die Waffen gerufen worden. So weit sie in der Kriegsindustrie beschäftigt sind, werden sie durch Frauen ersetzt. — Die Bolschewiken haben Riacha genommen.

#### Die internationale Gewerkschaftskonferenz.

W. T.-B. Amsterdam, 19. Nov. Wie die englischen Blätter melden, wird sich die in nächster Woche in London stattfindende internationale Gewerkschaftskonferenz, an der etwa 150 Delegierte teilnehmen werden, auch mit wichtigen internationalen Fragen befassen, darunter der Verteidigung und den Schutz der Gewerkschaftsbewegung in den Ländern, wo diese Bewegung jetzt noch unterdrückt werde, der Beendigung der jetzt noch geführten Kriege und Verhinderung neuer Kriege, den Wiederaufbau Europas, einschließlich der Versorgungsprobleme und der Verteilung von Rohstoffen sowie der Sozialisierung der Produktions- und Verteilungsmittel.

(47. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

### Die Geschwister Wallenrode.

Roman von Me-Dore Lauer.

Zimmerlich anzusehen waren die Heberjuche, die der Kleine nun täglich für einige Minuten mit Hilfe einer orthopädisch geschulten Wärterin machen mußte, damit er doch nicht dereinst ganz bewegungslos sein würde, sie trieben ihm die Tränen in die Augen. Lisa war nicht zu bewegen, ihnen jemals beizuwohnen. Daß sie sich überhaupt so gut wie gar nicht um ihr unglückliches Kind kümmerte, war etwas, das Wilhelm ihr nicht verzeihen konnte — aber Mutterliebe läßt sich nicht erzwingen. Und er dachte oft daran, mit welcher inniger Liebe und Zartheit Renate den Kleinen betreute, wenn sie da war.

Gleich nach Neujahr gaben Gerlich's ein großes Diner mit nachfolgendem Ball. Es war ein Fest, wie es Gießberg wohl noch nie erlebt hatte — „prophetisch“ nannten es im stillen einige der Besucher. Lisa hatte das Geld mit vollen Händen ausgegeben und das Feuerste und Beste dafür aus Berlin kommen lassen. Die schönen Räume in Gerlichshof waren mit einer verschwenderischen Fülle köstlicher Blumen geschmückt, und im Wintergarten luden zahlreiche, durch blühende Setzen gebildete Lauben zum Ausruhen ein.

Für diesen Tag hatte Lisa die Leitung des Haushaltes in ihre Hände genommen. Tante Berta hätte es auch gar nicht verstanden, ein derartiges Fest auszurichten. Sie schüttelte nur ein über das andere Mal den Kopf, als sie dann, kurz ehe die Gäste kamen, die Räume durchschritt und die Festtafel betrachtete.

„Erbsarmung, was wird das bloß alles wieder kosten! Da muß ja schließlich der reichste Mann bankrott werden!“ höhnte sie. Hätte sie aber die Höhe der Summe wirklich gewußt, so wäre sie sicher in Ohnmacht gefallen; ihr Neffe, der sie auch erst sehr viel später und tropfenweise erfuhr, verschwieß sie ihr wohlweislich. Tante

Berta fühlte es selbst, daß sie, trotz des schweren, grünen Damastkleides, nicht recht in das jetzige Milieu von Gerlichshof passe, aber „Wilhelminen“ wünschte, daß sie jeder Gesellschaft in seinem Hause beiwohnte.

Lisa trug ein Kleid von lichtblauem, silbergesticktem Schleierstoff über Seide von derselben Farbe. In das schöne blonde Haar schmiegt sich ein paar Teerosen. Ein bezauberndes Lächeln auf dem lieblichen Gesicht, begrüßte sie an der Seite ihres Gatten die Gäste, und mancher von ihnen fand, daß er doch einen sehr viel älteren Eindruck mache als seine schöne Frau und in seiner ersten, etwas schwerfälligen Art nicht recht zu ihr passe.

Auch Frau von Wallenrode, die heute an der Seite ihres Gatten erschienen war, dachte mit einem leisen Seufzer daran, daß trotz Glanz und Reichtum diese Ehe so ganz anders ausgefallen sei, als sie einst gehofft, daß der „gute Wilhelm“ sich doch von einer gewissen Spießerbürgerlichkeit nicht frei machen könne und ihre Tochter eigentlich zu schade sei, eine einfache Frau Gerlich zu sein, und dabei streifen ihr Blick die vornehme Erscheinung Handeggs, der sich gerade zum Ruh über Liss Hand neigte. Ja, wenn man doch damals einen kleinen Blick in die Zukunft hätte tun können!

Die liebliche Herrin des Hauses war ständig von einer Schar von Bewunderern umringt, wie auf jeder Festlichkeit die sie besuchte. Aber auch der übelwollendste Beobachter hätte an ihrem Benehmen nichts auszu- sehen gehabt, und ihr Mann konnte ihr in dieser Beziehung keinen Vorwurf machen. Sie war von ruhig-vornehmer Zurückhaltung, bevorzugte anscheinend niemand und verstand es sehr wohl, Redereien abzuwehren.

Als nach dem Essen der Tanz begann, kam Lisa kaum zum Sitzen, trotzdem merkte man ihr keinerlei Ermüdung oder Erhigung an, aber Martin, der neben seinem Vater stand und sie genau beobachtete, meinte: „Lisa wird ihre Gesundheit vollständig ruinieren, wenn sie so fortfährt, aber wir sind ja alle machtlos ihr

gegenüber. Auf jeden Fall werde ich Wilhelm bestimmen, daß er sie spätestens im Februar wieder nach dem Süden bringt.“

„Ja, tue das“, sagte Oberst von Wallenrode sorgenvoll, „es ist mir unerklärlich, daß Lisa so vergnügungs-süchtig und ruhelos geworden ist. Eure Mutter war doch nie so, und Renate ist doch auch ganz anders.“

„Meine Frau, Gott sei Dank, auch“, und Martin nickte seiner kleinen Frau zu, die neben Herta von Gusschow saß und gerade zu ihm hinübergeblüht hatte. Sie erwartete schon wieder Mutterfreuden, sah aber wohl und frisch aus und strahlend vergnügt. Alle Schatten aus ihrem Leben waren geschwunden, ihre besten Eigenschaften hatten sich, seitdem sie dem Einfluß der Eltern entzogen war, entwickelt, und sie lebte nur noch für Mann und Kinder und konnte es gar nicht mehr begreifen, daß sie es einst für unmöglich erklärt, in Gießberg leben zu können.

Es war schon zu vorgeschrittener Stunde, und die meisten der älteren Herrschaften hatten bereits Gerlichshof verlassen, als Tante Berta, nachdem sie Fräulein Corbula von Wallenrode hinaus begleitet, noch einmal durch alle Räume schritt. Sie war müde und abgefrannt und fühlte sich außerstande, noch bis in den Morgen hinein aufzubleiben. Sie wollte sich in ihr stilles Stübchen zurückziehen, trotzdem es ihr eigentlich etwas Gewissensbedenken machte, daß sie dann das Auf-räumen der Diensthöfen nicht kontrollieren konnte; so wollte sie wenigstens jetzt noch einmal überall nach dem Rechten sehen.

Im großen Saale wurde noch eifrig getanzt, und im Eßsaal und Wintergarten saßen viele Gäste an den kleinen Tischen und nahmen Erfrischungen ein. Die vorderen Zimmer, die die kleine alte Dame durchschritt, waren leer, ein Diener, der es sich dort in einem Led-stuhl bequem gemacht hatte, fuhr erschreckt auf, als sie nahte und drückte sich verlegen hinaus.

(Fortsetzung folgt.)

Wiesbadener Nachrichten.

Und wir gedachten der Toten!

Wenn die Natur zum Sammeln blüht, wenn ein leises Wehklagen über ihren Scheitern Verlauf durch ihre weiten Räume fließt, dann leidet die Menschheit das Totenfest. Die äußere Erscheinung scheint wohl dafür geeignet zu sein, und das Innere stellt sich auf diesen Einfluß ein, nachdem die Verlebensstimmung noch leise im Herzen nachschwingt. Alles schließt den Kreis, um ein reiches Sinnabellüben mit den Worten Verbliebenen zu schaffen.

Die meisten Menschen erreicht ein kalter Schauer, wenn das Wort Tod in den Inhalt ihres Bewußtseins tritt. Für sie scheint er als Inhabener Sememann heran. Selbst unsere großen Meister haben oft zu diesem Bild ihre Zustände gemahnt, um ihn als den darzustellen, der uns an unserm zeitlichen Ende hinwegnimmt. Für den gefühlvollen Menschen ist dies eine harte Kollie, da ihm Grauen, Schreck, Mitleid, Mitleid, Mitleid. An und für sich hat der Tod nichts Grauenhaftes. Im Gegenteil! Er ist Erfüllung, Belohnung, Genugtuung. Das Werk des Lebens wird wunderbarerweise gekrönt. Die irdische Sonne, die jedes Menschenleben abgeben sollte, erstrahlt ein starkes Aufleuchten, um dann umschließen zu können. Ein letztes Aufleuchten! Das Wort: "Tod" hat eigentlich den Umslang seiner Bedeutung verloren.

Der Tod ist Opfer. Alle, die uns lieb und wert gewesen und dahingegangen sind, von wo es keine Rückkehr gibt, sie haben sich geopfert. Nachdem sie ihr Leben der Menschheit geopfert, haben sie ihr Selbst dahin wie dem auch viel mehr oder weniger haben sie die Kultur doch bereichert, wenn ihre Namen auch nicht ins Buch der Wissenschaft, der Technik, der Industrie eingeschrieben worden sind. Im großen Augenblick des Lebens sind sie wohl vermerkt. Alle Anzeichen, die unter Umständen uns von ihnen trennen, ist im Tod verschwunden. Wir erkennen nur Götter, Licht in ihren Tönen. Kein abfälliges Urteil trifft ihr in uns ausgekommenes Bild.

Ruhe wird ihnen zuteil. Sei es, wo es nur immer sei, in der Heimat, auf den ehemaligen Schlachtfeldern im Westen, in Rumänien, im Morgenland, in Polen, auf dem Meeressand — der Heimat, dem Vaterland, dem Volk haben sie ihr Höchstes gegeben. Deshalb kann für uns ihr Lebenslicht niemals ausgeblasen sein. Sie leben, leben, so lange nur ein deutliches Herz schlägt. Heute gilt ihnen unser besonderes Gedächtnis, denn sie viel Geist, wie viel Gemüt, wie viel Willen mußten wir vorwärts in der Erde schreiten! Die irdische Saat soll und muß Früchte zeitigen. Der beste Ertrag wäre der, wenn wir uns wieder in Einheit zusammenschließen wollten. Die Opfer, die uns alle, alle getroffen, sind so viele, und die Folgen drücken uns offen auf den Schultern. Gedenken wir der Verbliebenen und denen, die sie zurücklassen mußten. Lassen wir oft auch die Ansätze auf dem Geis eines kolonialen Pioniersmannes in Belgien in unserm Bewußtsein wach sein!

Herr, siehe Heimat, Segen und Heil. Ich bin gewesen von dir ein Teil. Hab' dir mein Herz gegeben zu essen. Nicht meine Kinder nicht verweisen. Dann wird uns der Totenopfer zum wahren Gottesdienst, der von uns die Brücke schlägt zu den heimgegangenen Wesen. K. W.

Neuer Telegrammtarif.

Ein neuer Gebührenzettel für Telegramme gilt vom 1. Dezember an. Anläßlich des gesunkenen Markwertes werden die Gebühren für das Wort nach dem europäischen Ausland nach 10 bis 35 Pf. erhöht. Es kostet dann nach Belgien 60 Pf., Bulgarien 115, Dänemark 60, Estland 185, Finnland 100, Frankreich 70, Griechenland 150, Großbritannien 125, Italien 85, Jugoslawien 100, den Niederlanden 50, Norwegen 50, Polen 70, Rumänien 100, Schweden 70, Schweiz 60, Spanien 100, der Türkei 20, Ungarn 35. U. a. verändert bleibt die inländische Gebühr mit 20 Pf., die auch für Dania, das Memelgebiet, die von den Polen besetzten Gebiete, Luxemburg, Deutsch-Schlesien und die Tschechoslowakische Republik gelten. Auch Telegramme nach Litauen kosten nach wie vor 60 Pf., nach Lettland, ebenfalls über Königsberg 150 nur 155 Pf. Bislang werden Telegramme nach Spanien über Frankreich für 100 und nach Portugal für 115 Pf. Nach Rußland werden Telegramme nur noch der Arme, dem Schwarzen Meer usw. aufgeführt. Mit der Fehlung durch die Soldaten ist es damit ebenfalls vorbei.

Totenfeier auf dem Südfriedhof. Wie in den letzten Jahren, findet auch heute zum Gedächtnis der Toten ein evangelischer Gottesdienst in der Kapelle des Südfriedhofs um 8 Uhr nachmittags statt. Die Predigt hält Herr Warrer Weinheimer von der Pfarlgemeinde. — Der Reichs-

band der Ariens belächelten und Hinterbliebenen veranlaßt heute aus dem gleichen Anlaß vormittags 11 Uhr an den Ehrengräbern des Südfriedhofs eine Totenfeier.

Wohnungsbeauftragte werden bei der Justizverwaltung bestellt. Wegen der Wohnungsnot müssen vielfach notwendige Verfügungen von Beamten unterbleiben, weil sie in absehbarer Zeit doch keine Wohnung finden würden. Wohnungsbeauftragte sollen deshalb für jeden Landgerichtsbezirk oder wo sonst ein Bedürfnis dafür vorhanden sein sollte, bestellt werden. Für Groß-Berlin wird ein gemeinsamer Beauftragter bestimmt. Je nach Bedarf sollen an allen Dienstorten, in größeren Städten und in deren Teilen Hilfsbeauftragte, u. U. auch Ausschüsse besonders ortskundiger Beamter ernannt werden. Aufgabe der Beauftragten ist, die Beamten, Postbeamten und Angehörigen auch im Ruhestand und die Hinterbliebenen bei der Beschaffung von Unterkünften aller Art zu unterstützen. Insbesondere sollen sie dafür sorgen, daß die Beamten aus den abgetrennten Gebieten untergebracht werden.

Lebensmittelverteilung. Es wird auf die Änderung der Nahrungsmittelverordnung über den Zuckerhöchstpreis eingeworfen. — Die Zuckerration ist ab 1. November d. J. von der Reichsregierung wieder auf 150 Gramm je Kopf der Bevölkerung und Woche erhöht worden. Die Ausgabe erfolgt in Rationen zu 250 Gramm, und zwar innerhalb 8 Wochen 5 Rationen. — In den Kolonialwarengeschäften sind noch Mais 2 Pf. zu 42 Pf. und Weisgries zu 3.60 Pf. je Pfund marktfrei erhältlich.

Die Brietzlar im besetzten Gebiet wieder eingeleitet. Im Amtar ist zu lesen: Die Interalliierte Rheinlandkommission hat nach einjähriger Pause die Postenur wieder im besetzten Gebiet eingeführt. Die Zensur macht die Brietzlar bei verdächtig erscheinenden Briefen. Die Mitarbeiter der Rheinlandkommission und der Besatzungsarmee werden durch ihre Sendungen die Herkunft erkennbar ist, von der Zensur nicht betroffen. Von einer besonders strengen Kontrolle sollen die Briefe nach dem Aussehen unterworfen werden, da man die Korrespondenzen über Geldangelegenheiten kontrollieren möchte. Alle geöffneten Briefe werden den Druck "Controls par application de l'ordonnance de la H. C. J. T. R." erhalten.

Verbindlichkeitsklärung von Schiedsrichtern. Aus dem preussischen Ministerium für Handel und Gewerbe wird mitgeteilt: Über die Aufgaben der Verbindlichkeitsklärung von Schiedsrichtern der Schlichtungsausschüsse sind wiederholt Zweifel hervorgerufen, zu deren Behebung der Handelsminister die Verbindlichkeitsklärung (im allgemeinen die Regierungspräsidien) erneut angewiesen hat. Darnach soll der Regierungspräsident bei Gesamtschiedsrichtern nur dann zur Verbindlichkeitsklärung von Schiedsrichtern als dem letzten Hilfsmittel greifen, wenn er überzeugt wird, daß die im Schiedsdruck getroffene Regelung zweifellos der Billigkeit entspricht, ein staatliches Eingreifen zur Aufrechterhaltung des Wirtschaftens unerlässlich ist und auch den gewöhnlichen Erfolg verspricht. In erster Linie kommen hierbei Gesamtschiedsrichtern in lebenswichtigen Betrieben in Betracht. Ein drohender Streit hingegen ist für sich allein kein ausreichender Grund, um die Verbindlichkeitsklärung auszusprechen. In welcher Weise sich der Verbindlichkeitsklärung von der Nichtleistung der Schiedsrichterebene, ist in kein vorkommendes Ermessen gestellt. Bei Streitigkeiten über den Abschluß von Tarifverträgen ist die Entscheidung in der Regel nicht eher zu treffen, bis den Parteien Gelegenheit gegeben ist, in einer Konvention über Verhandlung zu dem Antrag auf Verbindlichkeitsklärung Stellung zu nehmen. Inwieweit in anderen Fällen eine verbindliche Verhandlung mit den Parteien angesetzt ist, wird von der Beurteilung des Einzelfalles abhängen. In allen zweifelhaften Fällen sind detaillierte Verhandlungen anzustreben.

Steuerbeamte als Steuerberater. Der Reichsfinanzminister hat sämtliche Präsidenten der Landesfinanzämter aufgefordert, gegen die Unzulässigkeit von Steuerberatern, sich ihre Steuerberatungen durch Steuerbeamte der Verwaltungsbehörden in deren Ehrenamt als Privatpersonen außerhalb ihrer dienstlichen Tätigkeit anfertigen zu lassen, sofortig anzukämpfen, weil eine solche außerdienstliche Tätigkeit den gesetzlichen Vorschriften widerspricht, auch wenn sie nicht gegen Entgelt ausgeübt werde. Durch derartige Dienste für eine Privatperson könne der Beamte in seinem Auftrage gegenüber solchen Personen bei Wahrnehmung der staatlichen Interessen leicht behindert werden. Da sich ein Beamter durch Übernahme solcher Arbeiten einer größeren Verletzung seiner Dienstpflichten schuldig mache, sei gegen ihn mit aller Strenge auf dem Disziplinarwege einzuschreiten, auch soweit der Tatbestand der Festeinsetzung im einzelnen Fall nicht in Frage kommen würde. Dieses Verbot richte sich aber nur gegen private Dienstleistungen. An der Steuerpflichtige nachweislich außerhalb seine Steuererklärung schriftlich abzugeben oder persönlich zur mündlichen Verhandlung vor dem Finanzamt zu erscheinen, so lang der

Vorsteher des Finanzamts oder kein Vertreter auf Ansuchen eines Beamten zwecks Aufnahme der Steuererklärung in die Wohnung des Steuerpflichtigen einfinden.

Neue Vorschriften zur Fürsorge für Entlassene. Bei der Fürsorge für Entlassene haben sich eine Reihe von neuen Bestimmungen für notwendig erwiesen. Wenn Leute eine ansonsten geeignete Stelle nicht annehmen oder die Fürsorgegebildnisse durch die Vorfinden der Fürsorgestellen für Entlassene entzogen werden. Ausnahmen von der bisherigen monatlichen Zahlung im Voraus können nur in ganz besonders begründeten Fällen zugelassen werden, z. B. bei den ins Ausland Entlassenen, wenn eine Rückzahlung der Gelder mit der Post unmöglich oder zu sehr zeitraubend wäre, oder wenn ein Entlassener das Geld zur Gründung einer Erwerbsunterstützung benötigt. Die auf Fürsorge Entlassenen erhalten auf die Dauer der Fürsorgezeit für sich, ihre Ehefrauen und die zu berücksichtigenden Kinder Ertrag der Raten für ärztliche Behandlung ihrer Person, wenn jeder Krankheitsfall der Fürsorgestelle innerhalb 8 Tagen angezeigt wird und Rechnungen vorgelegt werden. Für Familienmitglieder wird eine Beihilfe zu besonders hohen unermessbaren Kosten für ärztliche Behandlung, Arzneimittel und Krankenhausaufnahme gewährt, wenn dadurch eine schwere wirtschaftliche Notlage eintritt.

Gleiche Bezahlung für die Beamtenklassen im Postnachdienst. Die gleiche Bezahlung für alle Beamtenklassen ist seit vom Reichspostministerium bei der Nachdienstentlohnung angeordnet worden. Sie beträgt ohne jeden Unterchied 50 Pf. für die Stunde. Die Entlohnung wird vom 1. Juni an nachgeschaltet. Vom 1. November an werden diese Entlohnungen nur noch für die zwischen 10 und 6 Uhr abgesetzten Dienststunden gezahlt. Leistungen nach 6 Uhr morgens werden auch nicht mehr angerechnet, wenn sie sich an einen vollen Nachdienst anschließen. Ebenfalls werden keine Entlohnungen mehr gezahlt für Spätdienstleistungen, die bis 12 Uhr nachts endigen, noch für Frühdienstleistungen, die nicht vor 5 Uhr morgens beginnen. Leistungen berechnen zum Beginn der Entlohnung, wenn sie mindestens bis 12 1/2 Uhr nachts dauern oder spätestens um 4 1/2 Uhr morgens beginnen. Bei erheblichen Überschreitungen der stammbüchlichen Dienstzeit von mindestens 2 Stunden infolge außerordentlicher Ereignisse kann künftig Nachdienstentlohnung gewährt werden. Fernschicht wird stets nur die tatsächlich abgesetzten Dienststunden.

Beilegung der Verurteilungen bei der Militärverurteilung. Die Militärverurteilungen sind bei den Oberverwaltungsämtern und dem Reichsgericht überlastet, daß die Verurteilungen nicht immer rechtzeitig erledigt werden können. Diese Gerichte sind deshalb jetzt erwidert worden, die eingehenden Anträge und insbesondere die langwierigen Sachen nicht unterchiedslos der Nebenfolge des Eingangs nach zu behandeln, sondern die zu verurteilen, welche besonders eilig sind. Es gilt dies besonders dann, wenn der Verurteilte aus dem Grunde nach Freilassung ist, also der von Hinterbliebenen und Militärpersonen, der im Verwaltungsverfahren anständig abgehandelt werden ist, oder wenn die Art des Verurteilten einen hohen Grad der Erwerbsunfähigkeit bedingt. Das Gutachten des Vertrauensorgans des Gerichts soll zureichendfalls vollständig im Urteil aufgeführt werden.

Prüfungskette für Arzneimittel. Die Deutsche Gesellschaft für Medizin beschäftigt im Anschluß an das Pharmakologische Institut der Berliner Universität eine Prüfungskette für Arzneimittel einzurichten. Es soll dort in zweifelsfreien Fällen durch erprobte Analytiker die Zusammenfassung neuer Arzneimittel nachgeprüft werden. Für die Prüfung am Krankenbett haben sich zahlreiche Leiter von Kliniken und Krankenhäusern zur Verfügung gestellt. Man hofft dadurch die Ausbreitung der Arzneimittelverfälschung in wirksamer Weise zu bekämpfen und hierdurch nicht nur die Arbeit des einzelnen Arztes, sondern auch das Ansehen der deutschen Medizin zu fördern. Die Mittel, die für diese Prüfungskette erforderlich sind, sollen durch freiwillige Beiträge der Ärzte aufgebracht werden. Der deutsche Ärzteverein hat bei 2000 M. hierfür gegeben.

Die Öffentlichkeit des Unterrichts. Vor einigen Tagen ging durch eine Anzahl von Tageszeitungen die Nachricht, der Minister für Kunst, Wissenschaft und Volksbildung habe die Absicht, die Öffentlichkeit des Unterrichts zu verweigern. Der geschäftsführende Ausschuss des preussischen Lehrervereins hat an maßgebender Stelle am 12. d. M. telegraphisch nach der Reichsregierung die Mitteilung angefordert und gebeten, von der Befolgung dieses Entschlusses vorläufig abzusehen und ihm zuvor eine Unterredung in dieser Angelegenheit zu gewähren.

Einschränkung der Dienststellen bei den Reichsbehörden. Zur Einschränkung der Dienststellen hat auch der Reichsverwaltungsminister strenge Bestimmungen, insbesondere für die Ehrenabgabenverwaltung getroffen. Wenn Stellen im wesentlichen nur einen repräsentativen Charakter haben, wie

Kerzen.

(Eine dunkle Geschichte.)

Wladimir ist ein wahrhaft glücklicher Mensch. Und das versteht sich so:

Das Zeitalter der Elektrizität hatte vor dem Zeitalter der Streichs viele gemacht. Einer der Konsumverwalter dieser großen Branche war Wladimir.

Wladimir ist Kerzenliebhaber; viel mehr noch, er ist einer der größten Kerzenbesitzer, schlichter und lückeriger der gerundeten Staaten von Deutschland und Umgebungen; in er ist die Leuchte der Kerzenwelt.

Für ihn brach die große Zeit an, als die große Zeit zu Ende ging. Generalstreik in Stuttgart, Berlin, Eisen, Breslau, Gemeindefabrikstreik in Leipzig, Dresden, Chemnitz — Streik, Streik und Streik. Die Gas- und Elektrizitätsgesetze trübten und mit ihnen die köstlichen Winterabende der Kerzen.

Da leuchtete Wladimir Licht in der Finsternis. Millionen Menschen waren froh, wenn sie leuchtete eine einzelne Kerze Kerzenliebhaber hatten, belächelt aus irgend einem Staatsminister. Denn der Mensch will in so dunklen Zeiten sich nicht ganz im Dunkeln leben. Die schlichte, leuchtete Kerze kam doch im Ehren und noch höher in die Preise.

Wladimir machte unermessliche Geschäfte. Kerzen, das wurde ein Artikel, der Speid dagegen zur Pagafelle verblühte. Denn der Mensch leuchtete nicht von Speid allein, und Kerzen muß er haben, wenn ihm jede andere Lichtquelle verweigert ist.

Wladimir ordnet sein Glück und seine dunkle Voraussicht, die ihm nicht gezogen, als er sich ausgerechnet auf Kerzen gesetzt hatte. Nun sah er keine Ausdauer besahnt. Aber er begnügte sich nicht, sein Glück zu preisen und Gebühre zu machen, sondern er tat auch das Seine für die Idee.

Mit vollen Händen wendete er den hochwissenschaftlichen Komitees in Deutschland, die ihrerseits wieder die Streiks verblühte mit Mitteln verblühte.

Die Streiks blühten, insoweit es sich um Gas und elektrisches Licht, insoweit es sich um Kerzenhandwerk, insoweit es sich um Wladimir, insoweit es sich um den hochwissenschaftlichen Komitees umbeuerte "Tantemen", insoweit es sich um die Streiks, insoweit es sich um Kerzenhandwerk.

Je dringender Kerzen gebraucht wurden, um so teurer wurden sie. Wladimir ließ eine künstliche Kerzenbaute einrichten, die Kerze gegen noch strenger an, er organisierte einen geschäftlichen Kerzenhändler, schickte Millionen, gab Millionen, die Kerzen in die Streikkomitees, aus den Streik-

komitees mit Anträgen wieder zurück an Wladimir, der an der Verführung Deutschlands durch bolschewistische Erleuchtung lebhaft interessiert war, weil er — maia Millionen Kerzen auf Lager hatte.

Wieder einmal wand die Volkst aus dem Geist des Gedächtnisses geboren.

Und deshalb nenne ich Wladimir einen wahrhaft glücklichen Menschen; denn er lebt nicht nur dem Geschäft, sondern auch der Idee, und dieser durch jenes; und jenem durch dieses; und beides persönlich in ihm zur vollkommenen Einheit und Harmonie, und es tut wahrlich das Seine, um mehr Licht in die Welt zu bringen. Hans S. Natonek.

Aus Kunst und Leben.

— Kuchaus. Im großen Saal hatte sich am Freitag ein ziemlich zahlreiches Publikum zum Ariensabend umher belächelt Opernsänger Alexander Kuchaus und Arienscherer versammelt. Es sind zwei der vorzüglichsten Männerstimmen, über die das Wiesbadener Staatstheater gegenwärtig verfügt. Kuchaus, Ariens und Kuchaus des Tons, Weiblich und Fülle — in beiden zu eigen; und es ist nur eine Frage persönlicher Geldmache, ob man sich lieber für die dunkle Tonart von Herrn Kuchaus' auswendigen Baharion oder für den bestschimmernden leuchtigen Tenor des Herrn Scherer entscheiden will. Um ihren Vorträgen einen beideren Reiz zu leihen — was aber gar nicht nötig war — gaben die Sänger diesmal eine jede ihrer Arten mit dem beschwichtigenden Originaltext. Man hätte sie wohl allgemein lieber auf "auf deutsch" beschränkt. In dieser Sprache ans Herr Scherer nur die "Ariens" — Ariens der Beethovens "Ariens", die ihm sehr gut zu "Ariens" lebent, und die letztere aberte "Ariens" — Ariens aus Webers "Europaer", die ihm besonders bekannt ist; während Herr Kuchaus in der "Ariens" — Ariens aus dem "Ariens" von Vorking neuerdings durch humorwürstigen Vortrag aus annehmlich übertrugte. Das beide Künstler einige italienische Ariens auch auf italienisch sangen, ist ihnen nicht zu verdanken; diese Sprache — an sich schon geläufig — bietet den Vorträgenden willkommenen Gegenstand zu naturgemäßer, reiner Deklamation und begünstigt dabei den Wohlklang des Organs. Herr Kuchaus brachte besonders Rogaris alt-italienische Komertarie "Montro ti laselo" — zu der köstlichen Geltung; ebenso war die Arie des "Memorio" aus Donizettis "Elisire d'amore" eine Gänsummer des Herrn Scherer. Das letztere die Arie des "Ariens" aus "Ariens" und "Ariens" von Gounod auf französisch sang, kam dagegen keinem Vortrag weniger zugute;

der Ausdruck blieb untreu. Aber das Raffisch des Herrn Kuchaus in Reien von Gita und Cordine recht uns leider kein Urteil zu; es ist aber wohl anzunehmen, daß der Sänger sich da auf dem Boden bewogte; er kam mit ungewöhnlicher Hingabe. In einem humoristischen Duett "Der Sänger" von H. Genie überboten sich dann zum Schluß die beiden Vortragenden in herzlichen geselligen Einwürfen und lächelten nach einmal köstlichen Schluß aus. Herr Kuchaus waltete als unverwundeter Komertarie auf dem Arie.

O K über die Schur bauen. Die vielbesprochene Nebenart kommt wohl von dem Zimmermannsbau durch eine mit Kreide oder Pöbel besetzte Schur den Strich am Stamm zu bezeichnen, bis zu dem bei Herstellung eines sterilen Pollens die Schur abgeharnt werden sollen. Wer über diesen von der Schur besetzten Strich hinausgeht, macht einen Fehler. Schon in Skandinavien findet sich die Schur vor. Bei dem Begriff des Unbehilgen und Übermütigen, den wir heute mit dieser Nebenart verbinden, scheint aber auch noch ein Ausdruck miteinzufließen. Den man von wilden ungeschulten Menschen gebraucht, nämlich: "Über den Strich schlagen", wofür es in Pöbel "Prenomachia" vom Jahre 1830 die Wendung findet: "ut de Schur treben". Wer über die Schur hinauf, macht also nicht bloß wie der Zimmermann einen Fehler, sondern "tritt aus der Schur", wie ein übermütiges Nüchlein.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Die fest in Gaisburg wohnende leinzeit berühmte Schauspielerin Helene Ohlen leilt dem Intendanten des Gaisbacher Stadttheaters, Herrn Sadle, mit dem sie in der bittersten Not lebt. Sie ist seit Jahren verblüht und verdient deshalb keinen Pensionsmehr. Ihre verhältnismäßig geringen Einkünfte sind infolge der unglücklichen finanziellen Lebensumstände vollständig aufgebraucht. Die Gaisbacher Künstlerin bittet Sadle, unter den Akteuren seiner Bühne eine Sammlung für sie zu veranstalten.

Sichende Kunst und Musik. In Rom wird die große Opernaison in den Reichstheaterlagern im Colosseum mit "Tränen und Glorie" unter Leitung des Direktors eingeweiht. Es folgen "Strach", "Ariens" und "Salem". Interessant ist, daß Weinstadtler auch im Theater San-Carlo-Opern beater den "Ariens" dirigieren soll. Wie sehr man nach der langen Pause in Rom nach deutscher Musik sehnt, geht auch daraus hervor, daß schon vor der großen Saison im Lauf des November "Lobengrin" im Colosseum zur Aufführung kommt.

an Gewöhnungen, Dienstübungen, Bereisungen, Kongressen usw., so sind sie nur zulässig, soweit im dienstlichen Interesse eine amtliche Bereisung unbedingt erforderlich ist.

— Wo bleiben die Frostpanzer? Die Kreisobstbauminspektion erläßt an die Obstbaumbesitzer folgende Mahnung: In den meisten Gemeinden des Kreises sind zum Schutz der Bäume gegen die „Baumpfist“, den gefährlichen Frostpanzer, Klebringe an den Obstbäumen schon seit Wochen angelegt.

— Die Schung der Verfüllungsräume der Reichsofenbahnen soll nach einer besonderen Verfügung des Reichsverkehrsministers nicht außer Acht gelassen werden.

— Verabschiedung der überzähligen Offiziere. Die Verabschiedung der Offiziere, deren Anstellung im Reichswehr zum 1. Oktober 1920 nicht endgültig verfügt ist, ist jetzt durch eine Verordnung im Namen des Reichs durch den Reichswehrminister und den Reichswehrminister zu diesem Tage angeordnet worden.

— Wiedergefundene Diebstehens. Von bei dem Einbruchsdiebstahl in einem hiesigen Kunstgewerblichen Institut erbeuteten Waren wurden verschiedene Gegenstände, in eine braune, mit ledernem Schoner veredelte leberne Handtasche verpackt, vorgefunden.

— Mord der Diebstehens. Ein Landdieb hat aus der Filiale einer hiesigen Wäberei eine ganze Anzahl verschiedene gemusterter einfarbiger Dedes, Kleidungsstücke, wie ledene Hülsen aller Farben, Herren- und Damenmäntel, leinwandene Kleider, Stoffe sowie einen Schmuck, Gegenstände, die einen Gesamtwert von etwa 2.000 M. haben, gestohlen.

— Entschuldig. Bei dem heutigen Totenfeier-Gottesdienst in der Kathedrale wird der gewählte Ober des Christlichen Vereins junger Männer (Ordnungschor) mitwirken.

— Verurteilung. Am Samstag, den 21. November, nachmittags 4 Uhr, findet eine Verurteilung im Bezirksgericht Straßburg statt, zu der Herr Dr. Werner-Bogen den Vorsitz übernimmt.

— Verurteilung. Am Samstag, den 21. November, nachmittags 4 Uhr, findet eine Verurteilung im Bezirksgericht Straßburg statt, zu der Herr Dr. Werner-Bogen den Vorsitz übernimmt.

— Verurteilung. Am Samstag, den 21. November, nachmittags 4 Uhr, findet eine Verurteilung im Bezirksgericht Straßburg statt, zu der Herr Dr. Werner-Bogen den Vorsitz übernimmt.

— Verurteilung. Am Samstag, den 21. November, nachmittags 4 Uhr, findet eine Verurteilung im Bezirksgericht Straßburg statt, zu der Herr Dr. Werner-Bogen den Vorsitz übernimmt.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Kohlenlieferungen auf dem Rhein. Al. Hahn, 19. Nov. Die Strompolizei auf dem Rhein ist in letzter Zeit erheblich vergrößert worden. Es ist ihr auch bereits gelungen, unterhalb der hiesigen Schleuse Kohlenleichen, welche zwei Wochen lang auf dem Rhein geschwommen hatten, zu erwischen.

Jugendleistung. P. d. Weibung, 19. Nov. Auf dem Pilsener Bahnhof ereignete ein Unglück bei der Einbahn. Zwei Wagen wurden getrennt, eine der beiden Lokomotiven beschädigt. Vom Zugspersonal wurde der Führer leicht verletzt. Der Materialschaden ist bedauerlich. Der Personenschaden scheint unbedeutend zu sein.

al. Hahn, 19. Nov. Die hiesige Turngemeinde, die während der Sommerperiode ihre Übungen im Freien abhielt, wird in Ermangelung einer Turnhalle von jetzt ab ihre regelmäßigen Turnübungen im Saal des „Kaiserhofes“ abhalten.

Sport. \* Hahn, 20. Nov. Am Sonntag, den 21. November, führt die 1. Mannschaft des Wiesbadener Fußballvereins Germania, E. V., nach Worms, um dort gegen die Germania ihr erstes Spiel in der Schlußrunde auszuspielen.

Der Athleten-Sportklub Viktoria Wiesbaden feierte am vergangenen Sonntag in der Turnhalle, Pilsenerstraße, sein 25jähriges Bestehen mit einer großen herrlichen Festgala-Veranstaltung.

Gerichtssaal.

13. Eine verurteilte Waderhande unehelich gezeugt. Am Samstag, den 20. November, wurde im hiesigen Amtsgericht ein Urteil gesprochen, das sich auf einen Fall von unehelicher Zeugung bezieht.

14. Eine räuberische Diebstehens vor dem Schwurgericht. In der Nacht vom 11. zum 12. April wurde in Steiermark im Kreis Weizendorf der Raum aus der Fehlgangschiff zurückgeführte 14jährige Bergmann Reinhold der Raum in seinem Zimmer mit einem Schuß in Kopf als Leiche aufgefunden.

15. Wegen Vererbung von Gütern hatte ich die hiesige Strafkammer in zweifelhafte Lage zu versetzen. Weizung-Buchsen hatten besonders die Strafe hienau-Erfahrung bei ihren Forderungen im Auge.

Neues aus aller Welt.

Ein wackeliger Chirurg. Aus Schweden wird berichtet: Der Einwohner einer Provinzstadt in Schweden war es in der letzten Zeit angekommen, daß aus dieser Klinik sehr oft Verletzungen transportiert werden mußten, was früher nicht der Fall war.

Reinhold durch frühere räuberische Diebstehens. Der Besitzer des Wagens in Hildesheim (Kreis Stolp) wurde erschossen, seine Frau, seine Kinder und seine Mutter durch räuberische Diebstehens getötet.

Handelsteil.

Ausfuhr-Handel. Im Ausfuhrgeschäft kann es Streitig sein, ob der deutsche Versender (Exporteur, Kommissionär, Grossist) die Ausfuhrabgabe in die Verkaufspreise gleich mit einrechnen oder sie in die Rechnung gesondert einsetzen will.

land nach dem Ausland in vielen Fällen mit Nachnahmen belastet, welche oft in gar keinem Verhältnis zu dem Werte der betreffenden Sendungen stehen. Derartige Nachnahmen werden dann in der Regel als „Ausfuhrabgabe“ bezeichnet.

Wir sind nicht in der Lage, nachzuprüfen, ob die italienische Firma in allem recht hat oder nicht ein Stück überstreift. Jedenfalls sollte man heute, wo wir die abgerissenen Auslandsfäden erst wieder anknüpfen wollen, auch an solchen kleineren Zügen im Exportverkehr nicht achlos vorbeigehen.

Eine Neugruppierung in der Montanindustrie. Die Verwaltungen des Köln-Neu-Essener Bergwerksvereins und des Eisen- und Stahlwerkes Hösch, A.-G., sind übereingekommen, den auf den 20. Dezember einzuberufenden Generalversammlungen den Abschluß einer Interessengemeinschaft auf 50 Jahre vorzuschlagen.

Die Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft schließt der auf den 18. Dezember einzuberufenden Generalversammlung 14 Proz. (i. V. 10 Proz.) Dividende vor. Es wird ein Reingewinn von 45.707.352 M. gegen 27.031.44 M. im Vorjahr ausgewiesen.

Die Eisenpreise. Nachdem der Reichswirtschaftsminister seinen Einspruch gegen die Dauer der Preisfestsetzung des Eisenwertsbundes zurückgenommen hat, gelten, wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, die neu festgesetzten Preise für Stahl- und Walzwerke zum Ende Februar nächsten Jahres.

Die Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft schließt der auf den 18. Dezember einzuberufenden Generalversammlung 14 Proz. (i. V. 10 Proz.) Dividende vor. Es wird ein Reingewinn von 45.707.352 M. gegen 27.031.44 M. im Vorjahr ausgewiesen.

Die Eisenpreise. Nachdem der Reichswirtschaftsminister seinen Einspruch gegen die Dauer der Preisfestsetzung des Eisenwertsbundes zurückgenommen hat, gelten, wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, die neu festgesetzten Preise für Stahl- und Walzwerke zum Ende Februar nächsten Jahres.

Die Eisenpreise. Nachdem der Reichswirtschaftsminister seinen Einspruch gegen die Dauer der Preisfestsetzung des Eisenwertsbundes zurückgenommen hat, gelten, wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, die neu festgesetzten Preise für Stahl- und Walzwerke zum Ende Februar nächsten Jahres.

Die Eisenpreise. Nachdem der Reichswirtschaftsminister seinen Einspruch gegen die Dauer der Preisfestsetzung des Eisenwertsbundes zurückgenommen hat, gelten, wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, die neu festgesetzten Preise für Stahl- und Walzwerke zum Ende Februar nächsten Jahres.

Die Eisenpreise. Nachdem der Reichswirtschaftsminister seinen Einspruch gegen die Dauer der Preisfestsetzung des Eisenwertsbundes zurückgenommen hat, gelten, wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, die neu festgesetzten Preise für Stahl- und Walzwerke zum Ende Februar nächsten Jahres.

Die Eisenpreise. Nachdem der Reichswirtschaftsminister seinen Einspruch gegen die Dauer der Preisfestsetzung des Eisenwertsbundes zurückgenommen hat, gelten, wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, die neu festgesetzten Preise für Stahl- und Walzwerke zum Ende Februar nächsten Jahres.

Die Eisenpreise. Nachdem der Reichswirtschaftsminister seinen Einspruch gegen die Dauer der Preisfestsetzung des Eisenwertsbundes zurückgenommen hat, gelten, wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, die neu festgesetzten Preise für Stahl- und Walzwerke zum Ende Februar nächsten Jahres.

Die Eisenpreise. Nachdem der Reichswirtschaftsminister seinen Einspruch gegen die Dauer der Preisfestsetzung des Eisenwertsbundes zurückgenommen hat, gelten, wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, die neu festgesetzten Preise für Stahl- und Walzwerke zum Ende Februar nächsten Jahres.

Die Eisenpreise. Nachdem der Reichswirtschaftsminister seinen Einspruch gegen die Dauer der Preisfestsetzung des Eisenwertsbundes zurückgenommen hat, gelten, wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, die neu festgesetzten Preise für Stahl- und Walzwerke zum Ende Februar nächsten Jahres.

Die Eisenpreise. Nachdem der Reichswirtschaftsminister seinen Einspruch gegen die Dauer der Preisfestsetzung des Eisenwertsbundes zurückgenommen hat, gelten, wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, die neu festgesetzten Preise für Stahl- und Walzwerke zum Ende Februar nächsten Jahres.

Die Eisenpreise. Nachdem der Reichswirtschaftsminister seinen Einspruch gegen die Dauer der Preisfestsetzung des Eisenwertsbundes zurückgenommen hat, gelten, wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, die neu festgesetzten Preise für Stahl- und Walzwerke zum Ende Februar nächsten Jahres.

Die Eisenpreise. Nachdem der Reichswirtschaftsminister seinen Einspruch gegen die Dauer der Preisfestsetzung des Eisenwertsbundes zurückgenommen hat, gelten, wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, die neu festgesetzten Preise für Stahl- und Walzwerke zum Ende Februar nächsten Jahres.

Die Eisenpreise. Nachdem der Reichswirtschaftsminister seinen Einspruch gegen die Dauer der Preisfestsetzung des Eisenwertsbundes zurückgenommen hat, gelten, wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, die neu festgesetzten Preise für Stahl- und Walzwerke zum Ende Februar nächsten Jahres.

Die Eisenpreise. Nachdem der Reichswirtschaftsminister seinen Einspruch gegen die Dauer der Preisfestsetzung des Eisenwertsbundes zurückgenommen hat, gelten, wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, die neu festgesetzten Preise für Stahl- und Walzwerke zum Ende Februar nächsten Jahres.



# Beschlagnahme!

Die Eröffnung unseres Zweiggeschäftes für künstlerisch bearbeitete Seidenstoffe, Wilhelmstraße 42, kann infolge Beschlagnahme des Ladenlokals nicht erfolgen. Wir sind daher gezwungen sämtliche dafür angefertigte Gegenstände unserem

## Hauptgeschäft 42 Langgasse 42

zuzuführen. — Wegen Raumangel haben wir uns entschlossen, alle diese Artikel, bestehend aus: Seidenen Künstlerdecken, Chaiselonguedecken, seidenen Lampenschirmen, seidenen Kissenplatten, seidenen fertiggewaschenen Sofakissen, seidenen, künstlerisch bearbeiteten Stoffen, zu ganz

## aussergewöhnlich billigen Preisen

ab **Donnerstag, den 18. November**, zum Verkauf zu bringen.

Sämtliche Waren eignen sich ganz besonders zu **Weihnachts-Geschenken**.

Mengenabgabe behalten wir uns vor.

# Seidenhaus Marchand

Langgasse 42.

Beachten Sie unsere 5 Spezial-Schaufenster.

1914

## Große Mobiliar-Versteigerung zu Eltville!

Am Montag, den 22. Nov. cr.,

vormittags 9 1/2 Uhr beginnend,

versteigere ich zufolge Auftrags in der früher Cliquot'schen Besetzung,

**Ed. Wörthstr. u. Adolmer Chauffee**, nachfolgend verzeichnetes guterhaltene Mobiliar freiwillig meistbietend gegen Barzahlung als:

**1 elegantes Eichen-Eßzimmer**, best. aus 8 St. u. 1 Kredenz, Tisch mit 6 Lederstühlen und dergl.,

**1 elegantes Wohnzimmer**, (schwarz gezeichnet) best. aus ovalem Tisch, Sessel, 6 Polsterstühlen mit Plüschbezug, Schrank, Trumeauspiegel, 2 Blumenständer und Säule usw.,

ferner:

1 Bettstelle mit Matratze, 1 Kinderbett mit Sprungrahmen, 1 Kinderwagen, 1 Kinder-Sitz- und Liegewagen, 1 Kinderstühlchen, 1 Waschkommode mit weiß. Marmor und Spiegel, 1 Waschgarnitur, 1 Staffelei, 1 Fogelkorb, 1 Teppichlehrmaschine, 1 Rasenmäher, 1 Herd, 1 Petroleumofen, 1 elektr. Kochtopf, 1 Badtisch, 1 u. Dezimalwaage mit Zubehör, 1 gr. Kristalleuchter mit 16 Flammen, 1 gr. Anzahl Beleuchtungsörper mit versch. Gloden, ca. 300 Bohnenstangen, 3 Fässer je ca. 100 Ltr., 1 Anzahl Schaufeln, 1 gr. Sprossenleiter und dergl. mehr.

Im Anschluß hieran in derselben Besetzung:

**1 vollst. franz. Billard**

mit Deckeln, Queue-Ständer, Tafel, 12 Queues, 6 Kugeln und Kugeln,

**1 Klavier**,

1 gr. Ausziehtisch mit 5 Platten, 1 viered. pol. Tisch, 2 gr. franz. Bettstellen m. Matratzen, 2 hölz. und 2 eif. Bettstellen mit Matratzen, 1 eichenes Paneelsofa, 1 Chaiselongue, 1 Badewanne mit Badesen, 1 Schrank, 1 Waschkommode, 2 Waschtische aus Blech, 2 Waschtische, 1 Zimmerofen, 1 Regulator, 1 Küchenuhr, 1 gr. Spiegelrahmen (gold), 1 Lichthalter aus Bronze mit Prismen, 2 Zuglampen (elektr. eingerichtet), 1 eif. Blumenständer, 1 eif. Bierisch, 1 Gartenzierkugel, div. Gartenbänke, Tische, Stühle, Bilder, alte Teppiche und dergl. mehr.

Eß- und Wohnzimmer-Einrichtung gelangen im ganzen zum Ausgebot.

Besichtigung der Eß- und Wohnzimmer-Einrichtung am

**Sonntag, den 21. Nov. bis nachmittags 4 Uhr**, im übrigen vor Beginn der Versteigerung.

Eltville, den 19. November 1920. P 357

**Ph. Mohr**,

Schmalbacher Straße 36. — Telefon 103.

## BACHARACH

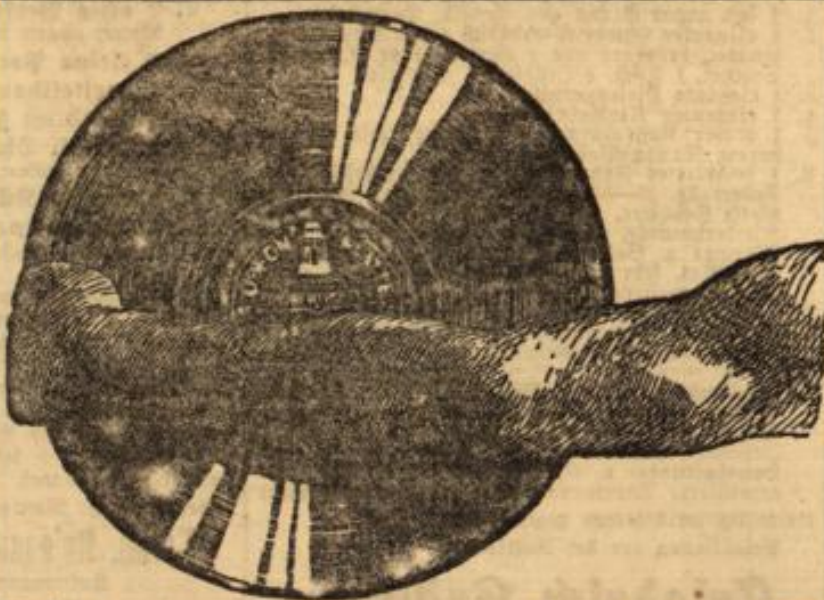
### Ulster-Stoffe

doppelseitig

130 cm breit

Mtr. 175 Mk.

K 94



## Neue Plattensendungen eingetroffen!

Große Auswahl Musik-Apparate.

Odeon-Musikhaus

## Ernst Schellenberg

Große Burgstraße 14.

## Elektrischer Bettwärmer

Unentbehrlich für jeden Haushalt für A-rate, Krankenhäuser, Sanatorien, Hotels usw.

Die elektr. Warmrollen wird 5 Minuten unter Strom gehalten und hält dann ungefähr 3 Stunden die Wärme an. Außerst sparsam und billig im Gebrauch. Kann an jede Lichtleitung angeschlossen werden. Der Apparat wird erst nach erfolgter Warmspeisung unter Abschaltung des Stroms in Gebrauch genommen. Ein Verbrennen oder Versengen der Betten usw. durch Kurzschluss vollkommen ausgeschlossen. — Qualitätsware in guter vernickelter Aufmachung. Telefon 300. August Jeckel Zietenring 1. Installationsbüro für Elektrotechnik.

## Korbmöbel

Seit 80 J. ab Fabr.

Tischler,

Grabenstr. 2 u. Tel. 3973

Weihnachts-Bestellung fröhlich erbeten.

Ritt

für Porzellan, Stenaut, Marmor, Glas usw. an gros- u. an detail-Verkauf, Aufarbeitung von Antik, Reststoffe 39 u. Wilsberg 15. 31a-Tab.

## Herrschaftliche Mobiliar- u. Nachlaß-Versteigerung.

Mittwoch, den 24. und

**Donnerstag, den 25. Nov. 1920,**

jeweils 9 1/2 Uhr vormittags anlassend, versteigere ich wegen Verkauf der Villa und Bausatz von Raina eine herrschaftliche Wohnungseinrichtung, welches Rainaer Fabrikat in wenig abg. Zustand:

**1. Eine Mahag.-Schlafzimmereinrichtung**,

mit 2 St. Spiegelstühle und prima Kobbaar-Matratzen;

**1 französisches Schlafzimmer**,

mit Doppelbett und Baldachin und prima Kobbaar-Matratzen, 1 Stuhl, Prisenstühle, Sessel und Stühle, mit Seide bezogen, 1 Chiffoniere und 1 Garderobekleider;

**1 dfl. eich. Speisezimmereinrichtg.**

1 Stuhl, 1 Kredenz, 1 Ausziehtisch, 6 Lederstühle, 1 Stuhlbuch, 1 Antiquität, 1 Mah- und Spielstisch, 1 Kaminkleider;

**1 Herrenzimmer:**

1 Steiliger Bibliotheksschrank, 1 Diplomaten-Schreibtisch mit Sessel, 1 Stuhlbuch, 1 Tisch und 2 Stühle, 2 Klubsessel;

**1 Frühstückszimmer,**

dunkel Mahag., enal. Sessel, 1 Stuhl, 1 Tisch, 2 Sessel, 4 Stühle, 1 kleiner Tisch und 1 Sessel; Verier-Teppiche und Brücken, Smaragd-Teppiche und Säulen und Deutsche Teppiche.

**2. Das gesamte Silberinventar**

1 Ehedress-Garnitur, bestehend aus 178 Teilen, desgleichen mit 60, 36 und 24 Teilen; ferner eine Kanne u. Teekanne, silberne Tafelaufsätze, Sauciers, Fleisch- u. Fischgabeln, silberne Schüsseln, Jardiniere und Brotkörbe, Trink- und Vordrucker, Zuckerzangen, Milch- und Sahnefässchen, silberne Leuchter und Girandolen, fern goldene Herren- u. Damen-Uhren, 1 Damen-Brillantring, 3 Damen-Perlgehänge in Stunks und Buds.

**3. Eine kompl. Jagdausrüstung**

als: 1 Doppeltagbüchse (Schrot), bahnenlos, Kal. 16, 1 Doppeltagbüchse (Schrot), bahnenlos, Kal. 12 in 3 Teile zerlegbar, mit Gewehr-Lederriemen und Patronen, 1 Dühnerzangen aus Leder, 1 Büchsen mit Zubehör und 1 Jagdtasche, 4 Prismenhalter, ferner verleihere ich im voll. Auftrage der Erben: 3 nach kompl. Betten mit Kobbaarmatratzen und Daunendecken, 1 Waschkommode u. 3 Nachttische mit Marmor, 1 Zierstisch, 1 Stuhl, 1 Vertikal, 1 Vertikal, mehrere Divans und Sofas, Delamalde u. andere Bilder, Spiegel, 1 Regulator, 1 Pendule, Vorhänge u. Vorhänge, Aufstell- u. Dekorationsgegenstände, im weiteren 1 mit lorchter Kalksandstein, 1 amerik. Rollstuhl, 1 Chaiselongue, 1 Nähmaschine, 1 Rauchrohr mit Raucherpfeife, 2 Beambulen mehrere Beleuchtungs-körper für Gas u. Elektr., 3 Gasofen, 1 Kamin, 1 Herd, 1 Servierstisch und dergl. mehr;

Letten könne eingehende Keller:

1 National-Rekordplatte;

1 Grammophon mit 15 Platten;

1 Vektor-Photographenapparat (18x24),

mit 3 Rollen, Glätt- und 3 Kopierrollen;

**1 Personen-Auto** Adler,

4 bzw. 6 Sitzer, fast neue Maschine erstklassige Bauart, abnehmbare Felgen, Verchromung,

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung Dienstag, den 23. Nov. 1920, vorm. 10-12 Uhr und nachm. von 3-5 Uhr.

194

**Leopold Wilmann, Mainz**

Auktionator und Taxator, Telefon 104, Christenstraße 2/a, Telefon 104.



Aus rechtzeitig günstigen Abschlüssen herrührend  
**2 große Posten**

# Hemden-Tuche

Qualitätsware!

80 cm **Wäschetuche** 15.75  
breite  
feinfädige, solide Qualität für  
gute Leibwäsche. . . Meter

80 cm **Kretonne** 16.75  
breite  
schwere Qualität, auch für  
Bettwäsche geeignet, Meter

**Ferner als sehr preiswert:**

**Handtuchstoffe** 11.75, 9.75, 7.50  
Drell- u. Gerstenk.-Gewebe, m

**Bett-Damast** 130 cm 49.50, 48.—  
breit  
solide, glanzr. Ware, m

**Bettuchhalbleinen** 49.—, 42.—  
160 u. 180 cm breit, m

**Weib. Flockbarchent** 23.50, 21.75  
80 cm br., weich. griff. Ware

**Bettkattune** 18.50, 17.50  
80 cm breit m

**Blusenflanelle** m 19.75, 17.75  
in schön. Streif.-Mustern

**Hemdenbliser** 19.75, 18.75, 17.75  
solide Qualitäten m

**Schürzen-Stamosen** 27.50, 26.50  
120 cm breit, Meter

**Velontlacs** für Morg.- 23.50, 19.75  
Röcke, Kleider, Blusen, m

**Blaue Druck** schwere Ware, 22.50  
für Kleider u. Schürzen, Meter

Ein Posten **Covercoat** in verschiedenen Farbtönen 29.75  
100 cm breit. Meter

# Joseph Wolf

**Kirchgasse 62. gegenüber dem Mariusplatz**

K131

# Die grosse Mode

ist heute ein

# moderner Pelzmantel.

Solche finden Sie in reichhaltiger Auswahl u. allen Preislagen

# Pelzhaus Schiffer

Langgasse 1. Eigene Anfertigung. Kirchgasse 43.

Nachdem es die Herren Ed. & Chr. Beckel, hier, Besitzer des Hotel Römerbad, tatsächlich fertig gebracht haben, mich nach 9 1/2-jährlicher Mietzeit, bei p. nktlichster Mietzahlung, zwangsweise durch den Gerichtsvollz. eher auf die Strasse zu setzen, um ein Konkurrenzunternehmen zu etablieren, trotzdem ich den 3 1/2-fachen Preis der seitherigen Miete geboten hatte und bi-her kein anderweitiges geeignetes Geschäftslokal zu annehmbaren Bedingungen finden konnte, sehe ich mich veranlasst, den

# Verkauf zu jedem annehmbaren Preis

In meinem seitherigen Lagerraum

# Nerostrasse 8-10

(nur 3 Häuser entfernt von meinem seitherigen Lokal) fortzusetzen, um meine bedeutenden Lagerbestände nach Möglichkeit zu verkleinern und meinen Verpflichtungen auch weiter ordnungsmässig nachkommen zu können. Ich gewähre deshalb bis auf Weiteres auf

# alle Artikel 20-50% Rabatt

und bitte die günstige Gelegenheit nach Möglichkeit jetzt schon zu Weihnachtseinkäufen zu benutzen. 1385

Kunstgewerbehaus Carl Rohr.

# Trockene Haut

behandelt man am besten mit

# Krem „Orchidee-Extra“

Tube Mk. 9.—, Topf Mk. 18.—

Krem Orchidee-Extra ist fetthaltig, trotzdem auf der Haut nicht sichtbar, verleiht ihr aber einen zarten, sammelweichen Hauch.

# Hautglanz u. Hautröte

beseitigt **Krem Peri**

Tube Mk. 3.75 u. Mk. 6.50

Krem Peri wirkt auch besonders angenehm gegen das lästige Brennen und Spannen der Haut nach dem Rasieren.

# Dr. M. Albersheim

Wiesbaden, K 169

Wilhelmstraße 38. Fernspr. 3007.

Für die heranwachsende Jugend empfehlen wir unsere

# Kinder- u. Backfisch-Kalasisis

Ohne jede Einschnürung in der Taille. Völlig freie Atmung und Bewegung. Durch seinen eigenartigen Schnitt zugleich natürlicher Geradehalter.

# Kalasisis Spezialgeschäft

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 4. Tel. 4254.

# Zigarren-Spezial-Geschäft

eröffnet und halte mich bei Bedarf in erstklassigen Zigarren, Zigaretten, Ia Raudtabaken, Nordhäuser Kautabak, sowie in Pfeifen, bestens empfohlen.

Friedrich Wink, Nerostraße 14.

# Pelze

werden nach den neuesten Modellen umgearbeitet, für tadellose fachmänn. Ausführung wird garantiert.

Jenny Matter, Bleichstr. 9. Telephone 895.

Echte Casino 25 Pfg. J. V. D. 30 Pfg.



40 Pfg. Eja-Mola 50 Pfg. Selas

wieder in Friedensqualität erhältlich.

# Automobil-Konzern

der Personen-, Lastautomobile, Omnibusse, Fahrräder, Motorräder, Motorfeldbahnen, Traktoren, Motorpflüge, Flug- und Bootsmotoren etc. herstellt, hat

# Vertretung

für folgende Bezirke: F 185 Mainz, Wiesbaden und Umgebung

# zu vergeben.

Solvente Firmen werden gebeten, Off. unt. C. 2797 an Jakob Mayer, Ann.-Expedition, Frankfurt a. M., einzureichen.

# PELZE

und **Damenhüte** werden zum Neu- und Umarbeiten angenommen. Auswahl in Kanin-Fellen. **Diefenbach**, jetzt **Drudenstr. 3, P.**

# Damen- u. Herren-Hüte.

Umpress-Anstalt Wiesbaden. Nr. 1. Stock. Wellritzstr. 4. Kein Laden.

# Berthold Jacoby

Hamburg—Paris—London—New-York

# Zweigniederlassung WIESBADEN

Büro: Dotzheimer Straße 57 (Am Bismarckring). Telephone: 550—4010—1256.

# Umzüge

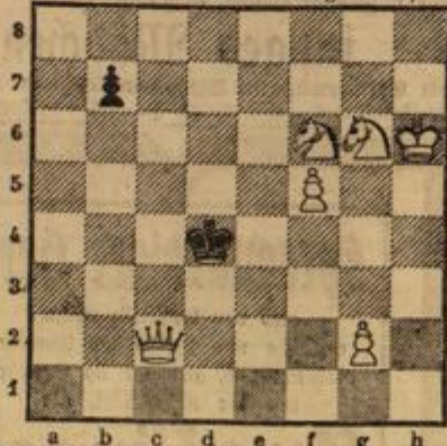
von und nach allen Teilen der Welt.

## Spiele und Rätsel

### Schach.

Bearbeitet von R. Wedenweiler.

132. E. Schellenberg-Wiesbaden.  
(Deutsche Schachzeitung 1911.)



Weiß: Kh6, Dc2, Sf6, g6, Bf5, g2; Schwarz: Kd4, Bb7.  
Matt in 3 Zügen.

Das Problem unseres einheimischen Schachkomponisten zeigt höchste Mattbilder.)

Partie Nr. 36.

Weiß: Alfons Lasker; Schwarz: Eduard Lasker.  
(Aus einem Simultanspiel des Nachziehenden.)

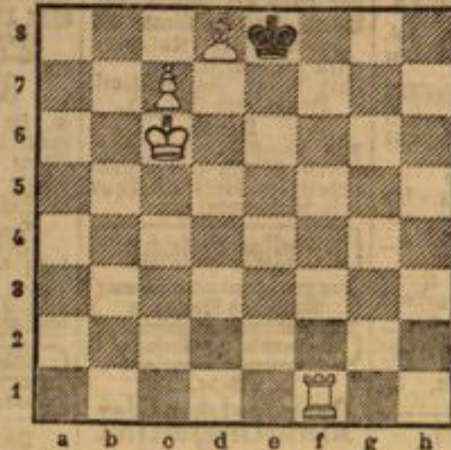
1. e4, e5; 2. Sf3, Sc6; 3. Lc4, Sf6; 4. d3, Lc5; 5. Lg5, d6; 6. h3 (?) Le6; 7. Lb5 (wieder ein Tempoverlust), a6; 8. Lxc6+, bxc6; 9. d4, exd4; 10. Sxd4, Lxd4 (Schwarz hatte sich den Läufer besser erhalten, nun ist das Spiel zunächst ziemlich ausgeglichen); 11. Dxd4, e5; 12. Dc3 (dieser scheinbar sehr gute Zug wird durch die folgende schöne an die „Unsterbliche Partie“ erinnernde Kombination glänzend widerlegt), Sxc4!; 13. Dxc7? (Ld3 war besser, nach dem Damentausch war die weiße Stellung im Vorteil), Dxc5!; 14. Dxb8+, Kd7; 15. Dxc8, Dc1+; 16. Ke2, Dxc2+; 17. Ke3, Dxf2+; 18. Kd3 (wenn Ke4, so Lf5+ und Dd4+, c4+ und Schwarz setzt im nächsten Zuge matt).

Aus dem Schachleben.

Der Wiesbadener Schachverein zählt bereits über 70 Mitglieder; in dem Vereinslokal Café Maldaner sind in den Nachmittagsstunden oft alle Bretter besetzt. Die Be-

teiligung an dem Winterturnier ist eine sehr reger. Neuanmeldungen nimmt der I. Vorsitzende, Herr P. Molinoss (Biebr. Str. 17; Telephon 2030) stets gerne entgegen. Aufnahmegebühr 3 M., Monatsbeitrag 1 M. Am 28. d. M., nachmittags 3 Uhr, findet im Schachsaal des Kurhauses ein Städtewettkampf Mainz-Wiesbaden statt.

133. Hugo Habermann-Wiesbaden.



Weiß: Kc6, Tf1, Ld8, Bc7; Schwarz: Ke8.  
Matt in 2 Zügen.

(Auch diese Aufgabe verdanken wir einem hiesigen Aufgabendichter, dem rührigen Schachwart unseres Vereins. Das leichte Stück kleidet eine bekannte Idee in eine neue, sehr gefällige Form.)

**Briefkasten.** Herrn C. K.: Ihre beiden Aufgaben sind nebenlosig: Der Zweizüger mit 1. Dh4+, Txd; 2. Sd7+; der Dreizüger mit 1. Dh2+, 2. Dh6+. — Herr F. K.: Ihr Problem zeigt einen schönen Lösungsverlauf, aber ein Selbstmatt in 8 Zügen mit Schachgebot im ersten Zuge dürfte nicht nach dem Geschmack unserer Löser sein.

### Lösungen.

Nr. 128. 1. Sc6, SxT; 2. Sc6. Nr. 129. Dd3. — Richtige Lösungen sandten ein die Herren: F. S., A. D., H. R., H. St., ein Schachfreund, S. A. Lurie (auch zu 126, 127), C. Gerhard, stud. r. p. (ihre Anfrage wird heute an anderer Stelle beantwortet). — Herr H.: Sie werden Ihre beiden leider unrichtigen Lösungen nach den vorstehenden Angaben berichtigen können; Schachgebot im ersten Zuge ist nur in seltenen Ausnahmefällen üblich. — M. Ddt. (128).

### Rätsel

#### Silberrätsel.

Aus nachstehenden 17 Silben sind 8 Wörter zu bilden, deren End- und Anfangsbuchstaben, beide von unten nach oben gelesen, eine vom deutschen Volk sehr milchlich empfundene Einrichtung bezeichnen. Die Wörter bedeuten: 1. Unechtes Geschmeide, 2. Märkisches Städtchen, 3. Französische Stadt, 4. Seefisch, 5. Chinesische Hafenstadt, 6. Mädchenname, 7. Märkische Kreisstadt, 8. Achtungsbezeugung.  
ar, can, fin, he, ma, mi, now, ras, re, renz, ring, sel, tal, ton, tow, trep, ver.

#### Schlachtenrätsel.

Behende dahin die erste eilt,  
Die zweite nimmer rastet noch weit,  
Beim Ganzen, gelockt durch Friedrichs List,  
Soubise in die Falle gegangen ist.

#### Lautwechsellrätsel.

Mit o ist es ein Mägdelein,  
Mit a ist es von Holz,  
Mit e ein Volksstamm fern im Ost  
Unbeugsam, stark und stolz.

#### Anagramm.

Eine Insel ist's, dahin verbannt  
Ein großer König aus welschem Land,  
Wenn du die Zeichen anders stellst,  
Einen biblischen Namen du erhältst.

#### Buchstaben-Rätsel.

Was man im Orient kennet als Herrscher und Richter,  
Gibt bei verstellten Zeichen noch lange nicht einen Dichter.

Nur wer die richtigen Lösungen sämtlicher Rätsel einsendet, kann damit rechnen, seinen Namen in der nächsten Sonntagsnummer veröffentlicht zu sehen. Die ersten zehn Löser werden berücksichtigt.

#### Auflösungen der Rätsel in 535.

**Turnzug-Problem:** Sechs Worte nehmen mich in Anspruch jeden Tag, ich soll, ich muß, ich kann, ich will, ich darf, ich mag. — **Wanderrätsel:** Wüste, Weste, Wette, Warte, Gatte, Gatten, Garten. — **Worträtsel:** Eber, Ebert. **Kapselrätsel:** Schalmei, Alm.

Richtige Lösungen sandten ein: Werner Betz, Ph. Brand, Ottokar Keller, B. Kurze, Elsa D. Meurer, cand. phil. Otto Meyer, Kurt Mugele, Emmy Mück, E. Pfeil, sämtlich in Wiesbaden, sowie Toni Sommer in Sonnenberg.

# Gelegenheitskäufe!

## Ein großer Posten Goldener Herren-Uhren

darunter nur so lange Vorrat:

**Sprungdeckel-Uhr**  
echt Gold, Ankerwerk,  
15 Steine, schriftl. Gar., **1950**

**Schweizer Ankernhr**  
14 kar. Gold, 585 gestemp. **2800**

Dieselbe extra starkes, ge-  
diogenes Gehäuse . . . . . **3500**

**Kalender-Uhr** 3 Deckel, 14 kar.  
14kar. Gold, schönes Mod. **6000**

**Repetier-Uhren** 3 Deckel, 14 kar.  
Gold, Schweizer  
Fabrikat, schriftl. Garantie

**3000 3500 4000**

und viele andere.

Einige besonders schöne  
extra schwere  
gediegene **Präzisions-Uhren**  
in der Preislage  
Mk. **3500 4000 5000**

Außerdem  
**Kavalier-Uhren** 14 kar. Gold  
verstärkt, **750**  
Anker, 15 Steine, 10 J. Garant.  
bessere Ausführung . . . . . **1000**

# Uhrenhaus A. Bok

4 Langgasse 4

1383

## Theodor WERNER

Wäschefabrik - Gegründet 1868  
WIESBADEN  
Webergasse, Ecke Langgasse.

## Extra-Angebot:

- Madapolam . . . . . 17 M.
- Krefonne, Ia . . . . . 23 M.
- Befuch, 150 cm . . . . . 48 M.
- Bettdecken, 130 cm . . . . . 58 M.
- Handtuch . . . . . Meter 12.—, 10 M.
- Tischtuch, 150 lang . . . . . 73 M.
- Servietten, 60/60 . . . . . 16 M.
- Gute Kaffeedecke . . . . . 48 M.

1382

## Haus- und Grundbesitzer-Verein, E. V.

Unsere Mitglieder laden wir für Montag, den 22. November, abends 8 Uhr, zu einer Versammlung in den großen Saal des katholischen Gefellen-Vereins, Dohheimer Straße 24, ein:

### Tagesordnung:

1. Stand der Verhandlungen über die beantragten Mietzuschläge;
2. Bericht über die neue Grund- und Gebäudesteuer;
3. Aussprache über das Wohnungssamt und sonstiges.

F 382

Die Mitgliederkarten sind am Eingang vorzuzeigen.

Der Vorstand.

## Sonder-Angebot von Brennholz!

**Lieferu. u. Tannenbrennholz, 25 cm lg.**  
geschnitten u. trocken, zu Mt. 14.— p. Jtr., ab meinem Edebetriebe  
Dieblich, Rainzer Str. 36. Auf Wunsch auch Lieferung frei Haus.

**Buchen- und Eichenbrennholz**  
für Zentralheizung und Ofen zu billigen Tagespreisen.

**Friedrich Lauß**

Wiesbaden, Abrechtstraße 26. — Tel. 444.  
Dieblich, Rainzer Str. 36. — Tel. 61 u. 571.

## NASSAUISCHER KUNSTVEREIN UND WIESBADENER GESELLSCHAFT FÜR BILDENDE KUNST.

NOVEMBER 1920

## DER NIEDERRHEIN

WIESBADENER KÜNSTLER  
PAUL DAHLEN  
RUDOLF MILTNER SCHÖNAU.

NEUES MUSEUM, WIESBADEN.  
AUSSER MONTAGS TÄGL. VON 10—1 UND  
3—5 UHR GEÖFFNET.

F 297

## Goliath-Leder im Ausschnitt!

Sie verkaufen an jedermann unter geschäftlich ge-  
schütztes, grünes Goliath-Leder zum Selbstkaufmachen.  
Daselbe ist wasserdicht und unverschleißbar.

**Goliath-Schuhgesellschaft**

Contingstraße 3, am Bahnhof.



**Vermietungen**

**Möblierte Wohnungen.**  
 Möbl. Wohn. im Nero-  
 tal, 4 bis 5 Zimmer u.  
 samtl. Zubehör, Küche,  
 Bad, zu vermieten für  
 1500 Mark monatlich.  
 Zu erfragen im Tagbl.-  
 Verlag. Nr.

Möbl. Zimmer, Kauf. z.  
 Wollstr. 3, 1. am möbl.  
 Zimmer, elektr. Licht an  
 Herrn zu vermieten.  
 Querstraße 4, 3. Etg.  
 Taunusstr., gut möbl. 3.  
 Gut möbl. Zim. zu verm.  
 Hofstraße 3, 1.

Möbl. Zimmer zu verm.  
 Schmalz, Dammstr. 12.  
 Schön möbl. Zimmer am  
 berühmtesten Herrn am  
 1. Dezember zu verm.  
 Nerostraße 6, 2.

2 gut möbl. Zimmer mit  
 2 u. 1 Bett, mit elektr.  
 Licht, sofort zu verm.  
 Paul Gmelinstraße 10, 1.

Möbl. Zimmer, ev. Einn.  
 zu verm. Diefendach,  
 Drudenstraße 4, 3 r.

**Zimmer**

neu möblierte in schön.  
 Lage, am Kurhaus,  
 ohne Pension zu verm.  
 Sonnenberger Str. 24  
 Zentralheizung.

Ein möbl. im Wohn-  
 salon u. Schlafzim. auf  
 1. 12. im v. v. v. v. v. v.  
 2-5 Uhr, A. T. M. Nr.  
 Pfla am Kurhaus abt  
**möbl. Zimmer**  
 ab auf W. Hoffstr. u.  
 Eberhardstr. Adresse im  
 Tagbl. Verlag. Nr.

**Zimmer**  
 neu möblierte, Zentralf.  
 ohne Pension, zu verm.  
 Sonnenberger Str. 24,  
 dem Kurhaus gegenüber.  
 Schön möbl. Zimmer zu  
 vermieten. Näheres im  
 Tagbl. Verlag. Nr.

Möblierte Maniarde  
 in gut anst. Mädchen in  
 best. Hause, w. vormitt.  
 2-3 Stunden, Pensarbeits-  
 lichenimmt. Näb. im  
 Tagbl. Verlag. Nr.

In Berichten, Halst. der  
 Elektr. auf möbl. Wohn  
 u. Schlafzimmer, eben-  
 mit Küchenbenutz. a. p.  
 Off. u. D. 767 Tagbl. B.

Keller, Kamin, Staff. r.

**Lagersteller**

mit Aufzug  
 zu vermieten.  
 Wöhrstraße 5.

**Fremdenheime**

**Haus**  
**Dambachtal**  
 (Telephon 341)  
 Reubers 4/Dambachtal 23  
 Teichsch. durchwärmte  
 Zimmer u. Verflechtung  
 Möbl. Preis.  
 Kochgeschirren.

**Private Pension**

Villa Paulinenstraße 1.  
 von 1. Ebers  
 Ein Zimmer, Kuche, Ver-  
 flechtung, Wärmewasserh.  
 Küder, Telephon usw.

**Mietgehe**

2 oder 3 Zim. u. Küche  
 von kinderl. Ehepaar in  
 Villa od. besserem Haus  
 gesucht. Offerten u. D. 714  
 an den Tagbl.-Verlag.

**5-Zim.-Wohn.**

oder 2 Zimmer, möbl.  
 Wohn. u. Schlafzim. od.  
 unmöbl. in herrschaftl.  
 Hause von hoh. Staats-  
 beamten gesucht. Off. u.  
 D. 7879 an den Tagbl.-  
 Verlag. P141

**7-Zimmer-Wohn.**

Haus Wenden, Zim. 8,  
 Frankfurter Straße 12.

**Fransöj. Offizier**

verheiratet, dauernd hier,  
 sucht per sofort absolui  
 unabhängige 2-3-Zim.  
 u. Küche, möglichenfalls  
 Kurhaus. Offerten ab-  
 geben unter A. 25,  
 Erbststraße 12.

**Möblierte**

**Wohnung od. n. Villa**  
 für sofort gesucht, 2 bis  
 3 Zim., Schlafzim., E-  
 stimmer und Küche.  
 Zimmer 124,  
 Hotel Räderbad.

**Dauermieter**

in guter Gegend und in  
 ruhigem Hause 1 bis 2  
 ionnige möblierte Zim-  
 mer, am liebsten bei einer  
 Partei, welche Zwangs-  
 einmietung vermeiden  
 möchte. Offerten unter  
 T. 707 an den Tagbl.-  
 Verlag.

**Herr sucht Zimmer**

mit Klavier, Kaminer,  
 Kellereitheater.

**2 möbl. Zimmer**

mit Küchenbenutzung von  
 ig. Ehepaar in d. Nähe  
 Sedaplatz zum 1. Jan.  
 zu mieten gesucht. Off.  
 u. D. 710 an den Tagbl.-  
 Verlag.

**Wohn- u. Schlafz.**

Off. u. D. 711 Tagbl. B.  
 Ausländerin sucht

**möbl. Zimmer**

mit Ofen oder Zentralf.  
 im Preise von 60 bis  
 100 Mtl. monatlich. Off. u.  
 D. 711 an den Tagbl.-  
 Verlag.

**Leeres Zimmer**

im Part. Vorderh. oder  
 Seitenbau, für Büro, in  
 guter Geschäftslage ge-  
 Offerten unter B. 714  
 an den Tagbl.-Verlag.

**Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz.**

mit 2 Betten für Monat Dezember, möbl. mit Küchen-  
 benutzung, von jungem Ehepaar gesucht. Nähe Weber-  
 straße. Off. u. K. 70 an den Tagbl.-Verlag.

**Geldverkehr**

**Wer Kapitalien**

aus 1 oder 2 J. abgeben  
 anzulegen beabsichtigt, w.  
 sich an die  
 Direction des Bank- u.  
 Grundbesitzer-Bericht,  
 C. S. Wiesbaden,  
 Luitpoldstraße 19,  
 Telephon 439 u. 6282,  
 Liebermann, Kassa- u.  
 u. Nachb. gene Kapital  
 f. Geld, im D. Eberst u.  
 Haus Off. D. 685 T. B.

**Mt. 100 000**

qui erste oder zweite  
 Hyp. am geteilt, auszu-  
 geben d. Bank-Kommitt.  
 Otto Ensel, Wollstr. 7,  
 Kapitalien-Gesuche

**70 000 Mt.**

auf 2 Hypothek nur von  
 Selbstverdiener gesucht. An-  
 u. D. 789 Tagbl. Verlag.  
 Suche auf wertv. Anwei.

**1. Hypothek**

in Höhe von 120 000 bis  
 150 000 Mt. Vermittler  
 verdienen Angebote unter  
 D. 13274 an Ann.-Exped.  
 D. Prem. G. m. S. S.  
 Mainz P114

**Immobilien**

Immobilien-Verkäufe  
 Kent. Wohnhaus mit  
 ev. fr. Wohnung. Off. u.  
 D. 713 an den Tagbl.-Bl.

**Junger Beamter**

welch noch studiert sucht  
 ganz oder teilweise  
**leeres Zimmer**  
 in ruhigem Stadteil,  
 evtl. mit Kost. Off. unt.  
 A. 712 Tagbl.-Verlag.

**Laden**

nur in besser Geschäftslage  
 (Kassasche bevorz.)  
 per 1. Januar od. später  
 auf längere Jahre zu  
 mieten gesucht.  
 Geff. Offerten u. D. 683  
 an den Tagbl.-Verlag.  
 Heile Kleinere

**Berfstat**

für ruhigen Betrieb ge-  
 sucht. Geff. Offerten u.  
 D. 710 an den Tagbl. B.  
 Altbändler I im SdS.

**Lagerraum.**

Schiff u. Ant. nicht erf.  
 Off. D. 711 Tagbl. B.

**1 groß. Pferdestall**

mit Remise für 5 Pferde  
 im Bekend gesucht. Off.  
 D. 712 Tagbl. B.

**Wohnungen zu verkaufen**

Meine große abschließl.  
 3-Zim.-Wohn. mit allem  
 Zubehör gegen 2 oder  
 3-Zimmer-Wohn. in nur  
 ruhig. best. Hause zu  
 verkaufen gesucht. Off. u.  
 D. 707 an d. Tagbl. B.

**Wohnungstausch**

Rechtsfreie 3-Zim.-Wohn.  
 mit Balkon, nahe der  
 Rheinbrücke gelegen, u.  
 eine 5-Zim.-Wohnung zu  
 tauschen. Geff. Offerten  
 unter D. 694 an d. Tag-  
 blatt-Verlag.

**Wiesbaden-Leipzig**

Betrieb 6-3-Zim. Wohn. mit  
 ar. best. Diese. Veranda.  
 Gas u. Elektr. in bester  
 Lage, am Johannaort  
 in Leipzig, gegen eine  
 4-6-3-Zim.-Wohn. in  
 Wiesbaden zu tauschen  
 gesucht. Geff. u. Näb. d.  
 Herrn Ing. Ermer, El-  
 wille, Wallerstraße 7a.

**Wohn- u. Schlafz.**

Wohn- u. Schlafz. im  
 L'ion & Cie.  
 Fabrikstr. 8 T. 708.  
 Große Auswahl von  
 Miet- u. Kaufobjekten  
 jeder Art

**Willa**

im Kurhausviertel (auf  
 besteh. Bohnung) sofort  
 zu verm. eventuell mit  
 Mobiliar nur an Selbst-  
 käufer. K. u. Auktions-  
 Geff. Off. Kamenbers u.  
 Kolben, Drankstr. 12.

**Willa**

auch für 2 Fam. geeig.,  
 10 Zim. Zentralf. u. g. u. g.  
 Neben ebäude, in g. u. g.  
 Lage 5 Min. u. Kurhaus,  
 auf Wunsch sof. beziehb.  
 zu verm. Off. u. D. 718  
 an den Tagbl.-Verl.

**Willa**

Willa Gde. Kurfür. zwei  
 Wohn. 5 Zim. preisw.  
 zu verkaufen. Offert. u.  
 D. 710 an d. Tagbl.-Verl.

**Willa u. gr. Geschäftsh.**

Wille Stadt, mit Laden u.  
 10 Zim. für 45 000 Mtl.  
 ar. Geschäftsh. 6 Zim.  
 mit Laden u. Lagerraum  
 (opt. bei abh.) zu verm.  
 Off. u. D. 712 Tagbl. B.

**Willa**

Willa, 2773 qm, mit  
 40 Objekten, zwischen  
 Kell. u. Wiesbaden ge-  
 legen, zu verm. Näb. bei  
 Diebl. Kärnerstraße 3.

**Willa**

Wille, 20 Auen, direkt  
 am Waldhäusern, für  
 Garten geeignet, sof. zu vl.  
 Off. u. T. 684 Tagbl.-Bl.

**Cartengrundstück**

in der Rich. Wagner-An-  
 lage gelegen, 127 Auen  
 ar. teilungsbah. sof. zu  
 verm. Näb. zu erfragen im  
 Tagbl.-Verlag. Nr.

**Wiese**

an der Wellrigmühle zu  
 verkaufen. Offerten u.  
 D. 710 an den Tagbl.-  
 Verlag.

**Al. Villa**

auch größere, evtl. mit  
 Möbel von Selbstverdiener  
 lang bei Barzahlung zu  
 kaufen gesucht. 6-Zim.-W.  
 kann getauscht w. Offert.  
 u. D. 709 Tagbl.-Verlag.

**Willa**

2x3 Zim., mit Zubehör,  
 Garten, 1. Etage bald  
 frei für 150 000 Mtl. zu  
 verkaufen. Offerten unt.  
 B. 713 an den Tagbl.-B.

Telephon 618

**Immobilien-Verkehrs-  
 Gesellschaft m. b. H.**

Wilhelmstr. 9

Günstige Angebote

für Käufer und Verkäufer von Villen, Hotels,  
 Wohn- und Geschäftshäusern, Grundstücken,  
 Hypotheken, Finanzierungen

**Große Auswahl**  
 in Ferrichhäusern, Hotels, Pensionen,  
 Villen, Jins- u. Geschäftshäusern  
 finden Käufer bei

**Grundstücks-Markt, G. m. b. H.**  
 Edwalbacher Straße 4, Ecke Rheinstraße.

**Die Bank- und Immobilien-Agentur**  
**Hoh. F. Haussmann**  
 Goethestr. 18, Ecke Adolfsallee, Tel. 6338  
 vermittelt den Kauf von

**Villen, Wohn- u. Geschäftshäusern,  
 Hotels, Grundstücken.**

**Modern, reizende kleine Villa,**  
 7 Zimmer, Wintergarten, Zentralheizung, in  
 wunderschöner freier Lage, an der Peripherie, mit  
 gr. Obst-, Zier- u. Gemüsegarten, Gelegenheit zum  
 Halten von Kleinvieh, eventl. sofort beziehb.,  
 für 150 000 Mtl. zu verk. Platz a. Errichtung einer  
 Autogarage vorh. Angeb. u. J. 698 Tagbl.-Verl.

**Achtung!**  
 Abziehbarer Zinshaus in Viebrich mit fest-  
 wehender Wohnung zu verm. en.  
 Offerten unter S. 712 an den Tagbl.-Verl.

**Kauf und Miete Kapital-Anlagen**  
 von herrschaftlich. für Beteiligungen  
 Villen und Etagen und Hypotheken

vermittelt

**J. CHR. GLÜCKLICH**  
 Wilhelmstr. 56 :: Fernruf 6068

**Verkäufe**

**Private-Verkäufe**  
 für Klein-Kaufleute leicht  
 zu führen. Vertrieb, 2700  
 Rente, zu vergr. für  
 7300 Mtl. zu ver. Off. u.  
 D. 713 an den Tagbl.-Bl.

**Willa**

Willa, 2773 qm, mit  
 40 Objekten, zwischen  
 Kell. u. Wiesbaden ge-  
 legen, zu verm. Näb. bei  
 Diebl. Kärnerstraße 3.

**Läuferichweine**

und gute gedeckte Wils-  
 stein zu verkaufen  
 Ph. Brendel,  
 rechts der Rabenmühle.

**Läuferichweine**

ausg. Schweinefleisch  
 Wilschmühle

**Pension oder Villa**

mit sämtlichem Mobiliar  
 sofort zu kaufen gesucht.  
 (Vermittler verb.) Off.  
 u. D. 713 Tagbl.-Verlag.

**Etagehaus**

von Selbstkäufer gesucht.  
 Lage, Preis uim. unter  
 S. 701 an den Tagbl. B.

**Zinshaus**

mit sofort beziehb. Woh-  
 nung, Nähe Bahnhof od.  
 Kurhaus, zu kaufen sel.  
 Dr. Mann.

**Wassertr. m. Gebäulich.**

zu kaufen gesucht. 188  
 N. Kolenbaum,  
 Frankfurt am Main,  
 Gwinnerstraße 24.

**Willa**

Obstgarten od. apicane e.  
 Grundst. Südostteil od.  
 angrenzende Gemarkung  
 Viebrich, zu kauf. gesucht.  
 Angeb. mit Katasterang.  
 Größe, Preisforderung u.  
 T. 713 an den Tagbl.-Bl.

**Willa**

2x3 Zim., mit Zubehör,  
 Garten, 1. Etage bald  
 frei für 150 000 Mtl. zu  
 verkaufen. Offerten unt.  
 B. 713 an den Tagbl.-B.

**Willa**

Willa, 2773 qm, mit  
 40 Objekten, zwischen  
 Kell. u. Wiesbaden ge-  
 legen, zu verm. Näb. bei  
 Diebl. Kärnerstraße 3.

**Willa**

Willa, 2773 qm, mit  
 40 Objekten, zwischen  
 Kell. u. Wiesbaden ge-  
 legen, zu verm. Näb. bei  
 Diebl. Kärnerstraße 3.

**Willa**

Willa, 2773 qm, mit  
 40 Objekten, zwischen  
 Kell. u. Wiesbaden ge-  
 legen, zu verm. Näb. bei  
 Diebl. Kärnerstraße 3.

**Willa**

Willa, 2773 qm, mit  
 40 Objekten, zwischen  
 Kell. u. Wiesbaden ge-  
 legen, zu verm. Näb. bei  
 Diebl. Kärnerstraße 3.

**Willa**

Willa, 2773 qm, mit  
 40 Objekten, zwischen  
 Kell. u. Wiesbaden ge-  
 legen, zu verm. Näb. bei  
 Diebl. Kärnerstraße 3.

**Willa**

Willa, 2773 qm, mit  
 40 Objekten, zwischen  
 Kell. u. Wiesbaden ge-  
 legen, zu verm. Näb. bei  
 Diebl. Kärnerstraße 3.

**Willa**

Willa, 2773 qm, mit  
 40 Objekten, zwischen  
 Kell. u. Wiesbaden ge-  
 legen, zu verm. Näb. bei  
 Diebl. Kärnerstraße 3.

**Willa**

Willa, 2773 qm, mit  
 40 Objekten, zwischen  
 Kell. u. Wiesbaden ge-  
 legen, zu verm. Näb. bei  
 Diebl. Kärnerstraße 3.

**Willa**

Willa, 2773 qm, mit  
 40 Objekten, zwischen  
 Kell. u. Wiesbaden ge-  
 legen, zu verm. Näb. bei  
 Diebl. Kärnerstraße 3.

**Willa**

Willa, 2773 qm, mit  
 40 Objekten, zwischen  
 Kell. u. Wiesbaden ge-  
 legen, zu verm. Näb. bei  
 Diebl. Kärnerstraße 3.

**Eleganter Weißfuchs**

verschiedene Kleider und  
 Hüte umständlicher zu  
 verkaufen. Näheres ver-  
 beten. Ansuchen vorm.  
 9-1. Geil. Balast-Dotel,  
 Zimmer 410.

**Wiederrichts-Gesicht!**

Großer Sealfreien-Muff  
 preisw. für 3200 Mtl. zu  
 verm. Rosenbach, Nero-  
 straße 24, 1. Etg. 1. Etg.

**Hübige Pelzgarntur**

Leistungsfähig zu verm. Adler,  
 Lohstraße 26, 2. Etg.

**Zu verkaufen ein edler**

**Pelzflanter Mantel**  
 (Größe 44-46) zu verm.  
 bei Rich. Dohmeier  
 Straße 42, 1. Etg. 2.

**Pelzmantel**

fast neu eianet sich für  
 Chausseur, preiswert zu  
 verkaufen. Näheres bei  
 Kol. Schneider, Viebrich  
 am Rhein, Gartenstr. 13.

**Zu verkaufen ein edler**

**Pelzflanter Mantel**  
 (Größe 44-46) zu verm.  
 bei Rich. Dohmeier  
 Straße 42, 1. Etg. 2.

**Zu verkaufen höherer**

**Herrenfahrpelz**  
 (Wachspelz naturfarben),  
 Größe 10-11 1/2, vorm.  
 Viebrichstr. 32,  
 Dohmeierstr. 32,  
 Telephon 5976.

**Zu verkaufen ein edler**

**Pelzflanter Mantel**  
 (Größe 44-46) zu verm.  
 bei Rich. Dohmeier  
 Straße 42, 1. Etg. 2.

**Zu verkaufen!**

1. Schneider-Jackentleid,  
 Gr. 44, 1. Abendkleid,  
 1. Kadmittia-Geleid, alles  
 sehr gut erhalten, preisw.  
 abzugeben. Zu beschägen  
 von 10-3 Uhr,  
 Sedaplatz, Kärnerstr. 23, 1.  
 Mod. Diebl. Jadenleid,  
 (Gr. 44) preisw. zu verm.  
 Kärner, Seerosestr. 4, 3. l.

**Grünes Jackentleid**

für 75 Mtl. für Mädchen  
 u. 16-18 J. Preisw.,  
 Siegenstraße 15.

**Bongeeleid**

arline D. Answelle billig  
 zu verm. Diebl. Viebrich-  
 straße 44, 2. r. u. 1. Etg.

**Zu verkaufen!**

1. Schneider-Jackentleid,  
 Gr. 44, 1. Abendkleid,  
 1. Kadmittia-Geleid, alles  
 sehr gut erhalten, preisw.  
 abzugeben. Zu beschägen  
 von 10-3 Uhr,  
 Sedaplatz, Kärnerstr. 23, 1.  
 Mod. Diebl. Jadenleid,  
 (Gr. 44) preisw. zu verm.  
 Kärner, Seerosestr. 4, 3. l.

**Zu verkaufen!**

1. Schneider-Jackentleid,  
 Gr. 44, 1. Abendkleid,  
 1. Kadmittia-Geleid, alles  
 sehr gut erhalten, preisw.  
 abzugeben. Zu beschägen  
 von 10-3 Uhr,  
 Sedaplatz, Kärnerstr. 23, 1.  
 Mod. Diebl. Jadenleid,  
 (Gr. 44) preisw. zu verm.  
 Kärner, Seerosestr. 4, 3. l.

**Zu verkaufen!**

1. Schneider-Jackentleid,  
 Gr. 44, 1. Abendkleid,  
 1. Kadmittia-Geleid, alles  
 sehr gut erhalten, preisw.  
 abzugeben. Zu beschägen



**Hochm. Speisezim.**  
in Eichen hervorragend schönes Modell. Büfett, rund vorgebaut, mit acht Federstühlen, 5800 Mk.  
**2 herrsch. Herrenz.**  
in Eichen, mod. Formen, Büfett, 1.60 m br., rund vorgebaut, mit acht Federstühlen, 7400 Mk.; Anzahl Diagon.-Schreibtische u. Büfettstühle billig zu verkaufen.  
**Möbel-Bauer**  
51 Wellstr. 51.

3 Diwan, 3 Chaisel, eine Betten, 2 egaie Betten, lackiert, 2 egaie Metallbetten, weiß 1- u. 2-st. Kleiderst. Rectiflo, 30 Muscheln u. a. Tische, Nähtisch, Rauchst. Holz, Ständer, Gancelbr., ein Bettchen billig zu verkaufen. Preislisten 5.  
**Dipl.-Schreibstische**  
m. Eich., innen ganz Eichen, mit drei Bügen, 1150 Mk.  
**Möbelhaus Bauer**  
Wellstr. 51.

**Gebr. Piano**  
aus Privatband zu l. gesucht. Off. mit Preisangabe an  
**Max Zimmermann**  
Hotel Wiesbadener Hof.  
**Piano**  
zu kaufen gesucht  
Off. an H. Schöck  
Jahnstr. 41. Tel. 2343

**Eine große Tuppe**  
eol. Farb. u. Eisenbahn aus gutem Stoff zu kaufen gesucht. Nießhof, Adlerstraße 30. Part.  
Guter Puppenwagen zu kauf. gesucht. Strauch, Blücherstraße 27.  
**Kaufladen**  
Puppenwagen, Valerna magica zu kaufen gesucht. Off. u. 3. 709 Tagbl.-Bl.  
Gut erh. Schaufenster aus Privatb. zu kauf. ges. Pils, Eitwiler Str. 2.  
Schönes Schaufenster gesucht. Off. u. 3. 711 an den Tagbl.-Verlag.  
Wer verk. Wiselstuppe mit Ausstattung? Off. u. 3. 712 Tagbl.-Verlag.  
1 große Trampel mit Boden u. ol. Schauh. Lohmeyer Straße 87.  
Stuhlwagen, gut erh. zu kauf. gesucht. Stadth. Moritzstraße 41.

**Meccano (Märklin)-Baukasten, Klavierstuhl, woll. Rod zu kauf. gesucht**  
E. Seibel, Poststr. 32.  
**Wanderer-Motorrad**  
nur in best. Zustande zu kaufen gesucht. E. Seibel, mit näh. Angaben unter E. 711 an den Tagbl.-Verl.  
1 Eibadewanne zu kaufen ges. Eisinger, Helenenstr. 30.  
**Reh- und Hasenfelle**  
Ankaufstelle Witter, Rauerstraße 19. Hth. 1  
Aktuelle, Lumpen, Woll, Rohhaar, Gummi, Papier, Gade, alle Arten Felle zu hohem Preise.  
Kiesel & Sperber  
2044, Str. 13. 2. 6129

**Altkupfer — Altmessing**  
kauft  
**Ph. Häuser**  
Friedrichstraße 10.  
Telephon 1983.  
**Sett-, Rotwein- u. Kognat-Glaschen**  
**Safen-, Reh-, Ziegen- u. Fuchs-Felle**  
**Lumpen, Metall, Eisen, Papier**  
auch auswärts.  
E. Sippel, Drantienstraße 23 :: Telephon 3471.  
**Sett-, Bordeaux-, Kognat- u. Weinflaschen, Lumpen, Papier, Metalle, Felle aller Art, Gade** kauf  
**Sch. Still** Tel. 6058.  
Blücherstr. 6, Mittelb. 1 r. Lager: Blücherstr. 3.

**Statistkamera** 13 x 18 m Dopp.-Anastigm. u. Weitwinl., Gleichstrommotor 1/4 PS, A. E. G. Dynamomachine, ca. 1000 Watt  
2 Vogenlampen mit Transformator  
**Versch. Transformatoren** f. Kraftl., Licht und Parabolion, versch. Induktionsapparate zu verk. Vertikale f. Feinmechanik H. Jung, Kl. Langgasse 4.

**Auto-Verkauf**  
Bierher, 5/16 PS, schöner Tourenwagen, fahrbereit, im Auftrag billig zu verk.  
**L. Heß, Herrnmühlgasse 9.**  
(Auskunft von 11—1 Uhr)

**Gebrauchter Geschäftswagen**  
zu verkaufen bei August Engel, Lannusstraße.

**Kaufgejuche**  
Al. autsch. Geschäft zu kaufen gesucht. Anzahl 4000 Mk. Off. u. 3. 698 an den Tagbl.-Verlag.  
**Wachamer junger Hund** gesucht Schwed. Gärtner, Schierstein a. Rh.  
**Gold, Silber, Schmuck, Diam., Ringe, Uhren, Ketten, Opal, Klapierl., Man. del., Isl. Kalkstein, s. l. a. Off. m. Pr. an Postamt, Friedrichstraße 11.**  
Gold, Platin

**Herren-Regenmantel** mittl. Gr., gut erhalt. zu kaufen gesucht. Nießhof, Adlerstraße 30. Part.  
**Teppich, etwa 3x4,** bunt, gut erhalten, zu kaufen ges. Dr. Schaaf, Pultenstraße 24. 1.  
**Teppich** zu kaufen gesucht. Preis u. Größe erw. Wiesbad., Kleberstraße 10. B.  
**Antauf**  
von hohen Lederamaschen, neuen Schaffstücken und Schürchen, sowie getr. Sachen aller Art; liefere auch gute Makorarbeit und nehme neue Militärschuhe u. Schuhe mit in Zahlung.

**Großer Möbel-Antauf!**  
Kaufe zu hohem Preis im Auftr. ein. Pension  
50 Spiegel u. Kleiderstühle, 50 egaie und eins. Betten, hochh. 20 Schlaftim.-Einr., Speisezimmer, eins. Büfett, Vert., 30 Sofas, Diwan, Seitel, wandst. Kachel, Wandst. u. Schmuck, 300 Rohr- u. andere Stühle, Ausg. u. and. Tische, Schreibstische, Küch.-Einr., Spiegel, Deck., Kiff., Damenst. u. Speisest., einzelne Matr., nur v. Privat.  
Off. an Fr. Peter, Hermannstraße 17. 1. Telephon 2447.

**Eine große Gelegenheit**  
die Sie noch nie wahrgenommen haben, finden Sie beim Verkauf von

**Brillanten Zahngebissen**

ob ganze, zerbrochen, oder solche die in Kautschuk gefaßt sind.  
Ich zahle **Zahn bis 8 Mk.** per für **Holzbrennstifte bis 75 Mk.** für **Thermokauter bis 150 Mk.** **Platin, Gold- u. Silbersachen, Bestecke, Leuchter, Service, Becher, gold. Uhren u. Ketten, Armbänder** etc. nur bei der Firma  
**Grosshut, 27 Wagemannstr. 27.** Laden uns l. Stock. Tel. 4424.  
Die geehrten Herrschaften werden im eigenen Interesse höf. ersucht, genau auf Name u. Nr. 27 achten zu wollen und nicht früher verkaufen, bevor sie mein Angebot gehört hab-n.

**Goldene Ketten, Uhren usw. Platinstifte usw. Silberne Bestecke, Ketten usw.** 1291  
Juwelen kauft zu hohen Preisen

**BOK WIESBADEN**  
Kirchgasse 70

**Firma M. Roberts**  
aus New-York  
Filiale Wiesbaden, Marktstr. 9  
kauft zu hohen Preisen  
**Brillanten u. Perlen**  
Zahle mit Dollars  
Bürostunden von 9—1 und 2½—5 Uhr.

**Briefmarken-Sammlungen**  
nur ganz große Objekte  
wie einzelne Raritäten, kann zu den höchsten Preisen. Komme zu persönlicher Besichtigung. Diskretion versichert. **Zahle sofort Kassa.** Schriftliche ausführliche Offerten mit Preisangaben an ers  
**Eugen Szekula**  
hauptpostlagernd, Frankfurt a. M.

**Sett-, Wein-, Bordeaux-, Burgunder-Glaschen und Kognat-Glaschen**  
zu höchsten Tagespreisen kauft an  
**Flaschenhandlung Klein,**  
Moosstraße 4. Tel. 5173.  
Der Antauf befindet sich Poststraße 7, hint. Hof.

**Radium**  
kauft. Off. u. M. 712 an den Tagbl.-Verlag.  
Edelne Uhren, edelne und Privatband zu kaufen gesucht. Bestel, Kleberstraße 2.

**Frau Großhut, 27 Wagemannstr. 27**  
4424 Telephon 4424  
kauft wieder zu allerhöchsten Preisen Herren-, Damen- u. Kinderkleider, Wäsche, Schuhe, Pelze, Fächer, Persischer- u. Sealmantel etc. Im eigenen Interesse bitte auf Name und Nr. 27 zu achten!

**Kleider Brillanten**  
Gold- u. Silbergegenstände, Schmuck, Uhren, Schuhe, Gardinen, Federbetten, Kette, lauft zu höchsten Preisen  
**Frau Stummer**  
Krugasse 19, 2. Stof.  
Tel. 4878.

**Herren-, Damen- u. Kinderkleid., Wäsche**  
Gut erhaltene, Leinwand, Federbetten, Gardinen, Gold- und Silbergegenstände, Zahnstühle usw. lauft D. Sippel, Nießhofstr. 11. Tel. 4878.

**Lein- u. Bettwäsche**  
gegen gute Bezahlung von Privat gesucht. Klausner, Weilerstr. 20, S. 1. Tel. 6085.  
Die höchst. Preise für sämtliche Wäsche und Kleidungsstücke etc. Sie bei Eisinger, Helenenstr. 30, 2. l. Wollst. gen. komm. ins Haus.  
**Deckbett, Kissen, Chaisel, od. Diwan, Borhänge, Teppich, Anzug u. Balletkost. für mittl. Preis zu kaufen gesucht.** Off. an Reheker, Mainz, Mainzstraße 10.

**Bekanntmachung!**  
Kaufe jeden Posten **Deckbetten, Kissen, Wäsche, Gardinen, Militär- u. Zivil-Kleider** aller Art und zahle hohe Preise. D. Sippel, Nießhofstr. 11. B. Tel. 4878.

**Zahle gute Preise! Erste Wiesbadener Schuh-Klinik, Wilh. Schuster.**  
Kleberstraße 47, — an der Lannusstr. Telephon 27-5.  
**Schattenstiefel, Schnurschuhe, neu u. getr. lauft** Haxel, Frankfurterstr. 22.  
**Kolorierte alte Kupferstiche**  
sucht Liebhaber zu hohen Preisen. Geschäfte Angebote unter S. 709 an den Tagbl.-Verlag.

**Delgemälde**  
von Privatmann gesucht. Offerten mit Preis unter S. 714 an den Tagbl.-Bl.  
**Bücher**  
(Klassiker u. fremdspr. Wörterbücher) z. Selbstgebrauch zu kauf. ges. Off. unt. B. 715 an den Tagbl.-Verl.

**Briefmarken-Sammlung**  
suche zu kaufen. Offert. u. 3. 701 an den Verlag.  
**Briefm.-Samml. jed. Gr. eins. Matr. f. freis. Seidel, Jagstr. 34. Tel. 3263.**  
Gut erhaltener

**Drilling**  
zu kaufen gesucht. Off. mit Preis an  
**Jörster Enders**  
Griebenroth, Unterlannus, erbeten.

**Zu kaufen gesucht: Besserer Flügel oder Piano**  
(auch mit eingebautem Pianola od. Mignon) per sofort oder bald. Schriftl. Angebote erbeten: Haas Schröder Kaiserbad.

Gut erh. Tischenspa zu kaufen ges. Nießhof, Schiersteiner Straße 20.

**Gebr. Möbel aller Art, Matrassen, Federbetten u. Nähmaschine zu l. gesucht**  
Schmiedstr. 1. Part.  
Gut erhaltene Sch. Zimmer oder Ausstattungs- u. Nähmaschine zu l. gesucht Schmiedstr. 1. Part.  
**Helenenstr. 3. Part.**  
Suche gut erhaltenes Sch. Zimmer oder Ausstattungs- u. Nähmaschine zu l. gesucht Schmiedstr. 1. Part.  
**Salonschrank,** schwarz, mit Goldbronze, Allgemeinb., Kinderbett, gut erhalten, gel.  
Müller, Lannusstr. 4.  
Dame mit gut erhaltenes kleineres Büfett.  
Geil. Angeb. mit Preis an Blauf, Wilhelmstraße 44.  
Wahnschneidwerkzeug zu kaufen gesucht. Preis-Offerten an Frau Nießhof, Reuterstr. 35.

**Thete**  
mit Marmorplatte zu kauf. ges. Off. E. 7 3 Tagbl.-Verl.  
Für pol. Kleiderst., gut erhalten, von Privat zu kaufen gesucht. Berth. Köbenstraße 30, 2.  
**Haar-Matrassen**  
zu kaufen ges. gegen gute Bezahlg. Sanien, Adlerstraße 23, S. 3.  
Chaiselongue, gut erhalten, von Privat zu kaufen gesucht. W. Eitwiler Straße 18, 2. l.  
**Teewagen ges.**  
Off. u. R. 709 Tagbl.-Bl.  
Gut erhaltener  
**Kücheneinrichtung**  
gut erhalt. zu l. gesucht. Thomas, Eitwiler Str. 48.  
1 Büfett, 4-6 Stühle, 1 Teppich u. l. gel. Peter Merk, Nießhofstr. 6. B.  
**Herren-Schreibst. u. Teppich (3x4)** zu kauf. ges. Ana. m. Dr. Klausner, Kleberstraße 25.  
**Herren-Schreibst., milit. Diplom., zu kauf. gesucht** Kandel, Adelstraße 68.  
**Schreibst. zu kaufen ges.** Valentin, Ezerobenzstraße 7.  
**Kleiderbügel (Gr. 44),** Affordstüber zu kauf. ges. Best. Hellmündstr. 38.  
Ein Kinder-Klavierspa zu kauf. ges. D. Müller, Schiersteinerstraße 7.  
Ein gut erhalt. großer **Puppenwagen und Spielsachen** zu kaufen gesucht. Off. u. 3. 708 an den Tagbl.-Verlag.

**Engländerin**  
erf. Lehrcrm., unterricht. Angeb. u. E. 710 Tagbl.-Bl.  
**Kaufm. Privatschule**  
Herm. & Clara **Bein**  
Dipl. Handelslehrer  
**Kirchgasse 22**  
an der Luisenstr.  
Beginn neuer Kurse für alle Fächer **Tages- u. Abend-Unterricht.**

**Unterriecht**  
Français  
Mme. Grün née Renaud  
Dotzheimer Str. 31. 1.  
Emmen, Neugasse 5.  
Französisch  
Englisch  
Schönschreib.  
Lekt. Stenographie  
Buchführung  
Schreibmasch. verleiht  
Übersetz.-Büro. Beidigt.  
Span. u. holl. Konverl. gesucht. Off. m. Beding. u. G. 705 Tagbl.-Verlag.

**Unterriecht**  
in Weibh. u. H. d. Maschinentechnik, jederzeit. Rubderstraße 9.

**Private Tanz-Unterricht**  
in der modernen Tanzweise zu jeder gewünschten Zeit.  
Signe, vornehme Lehrschle im Hause.  
**Carl Diehl u. Frau**  
Friedrichstraße 43, 1. Stage.

**Private Tanz-Unterricht**  
in allen modern. Tänzen sowie in der alteren Tanzweise erteilt zu jeder gewünschten Zeit (auch Sonntags) auch für ältere Personen  
**W. Klapper u. Frau**  
Kleine Schwalbacher Str. 10 (Eing. v. Mauritiusstr.)  
Separate gehobte Unterrichtsme.

**Berpachtungen Bäckerei**  
in einem größeren Dorf im Taunus mit Industrie u. Bahnanschluss liegt zu verpachten. Off. unter B. 705 Tagbl.-Verlag.  
Höf. Baumgrundstück, Wellstr. nur Bodenernte zu verp. Off. B. 709 T.-B.

**Unterriecht**  
Français  
Mme. Grün née Renaud  
Dotzheimer Str. 31. 1.  
Emmen, Neugasse 5.  
Französisch  
Englisch  
Schönschreib.  
Lekt. Stenographie  
Buchführung  
Schreibmasch. verleiht  
Übersetz.-Büro. Beidigt.  
Span. u. holl. Konverl. gesucht. Off. m. Beding. u. G. 705 Tagbl.-Verlag.

Für einen Ort im Rheingau wird eine **erstklassige tüchtige Klavier-Lehrerin** für Dienstag und Freitag nachmittags zur Erteilung von Unterricht in mehreren Familien **gesucht**, da die bisherige Lehrerin ihre Tätigkeit wegen Verheiratung einstellt. Ausbildung im Spangenberg'schen Konservatorium erwünscht. Gest. Angebote mit Honorarforderung unter H. 708 an den Tagblatt-Verlag erbeten.

**Private Tanz-Unterricht**  
in der modernen Tanzweise zu jeder gewünschten Zeit.  
Signe, vornehme Lehrschle im Hause.  
**Carl Diehl u. Frau**  
Friedrichstraße 43, 1. Stage.

**Private Tanz-Unterricht**  
in allen modern. Tänzen sowie in der alteren Tanzweise erteilt zu jeder gewünschten Zeit (auch Sonntags) auch für ältere Personen  
**W. Klapper u. Frau**  
Kleine Schwalbacher Str. 10 (Eing. v. Mauritiusstr.)  
Separate gehobte Unterrichtsme.

**Alle Drucksachen**  
für den **Weihnachtsverkehr**  
fertig in neuzeitlicher Ausführung prompt und preiswürdig die  
**L. Schellenberg'sche**  
Hofbuchdruckerei  
Kontore: Tagblattshaus, Langgasse 21  
Zempacher Nr. 6050/55





# Aufgesprungene Haut.

Sanapur - Glycerin ist ein vorzügliches Mittel gegen rauh, aufgesprungene oder durch Frost beschädigte Haut.

Alleinverkauf: Schützenhof-Apotheke, 11 Langgasse 11.

Perniona nimmt sofort Juckreiz und Schwellung.

# Frostheulen.

Nach mehrjähriger Assistententätigkeit, u. a. an den Universitätskliniken München und Heidelberg, habe ich mich hier

## Große Burgstraße 15, 2

als prakt. Zahnarzt niedergelassen.

### Dr. med. dent. Ernst Heidecker.

Tel. 5183. — Sprechstunden 9—12<sup>1/2</sup> u. 3—6 Uhr. 1360

## BECKHARDT, KAUFMANN & CO

Alleinige Verkaufsniederlage für WIESBADEN der Firma Nassauische Leinen-Industrie J. M. Baum

Telephon 854. Ecke Kirchgasse und Friedrichstrasse. Telephon 854.

## VORNEHME DAMEN-MODEN

Elegante Morgenröcke  
Flausch-Morgenröcke  
Matinees  
Unterröcke

Hervorragende Auswahl. **MODELLE EIGNER SCHÖPFUNG.** Alle Freistagen.

MASS-BESTELLUNGEN jetzt erbeten, damit rechtzeitige Fertigstellung vor dem Feste gewährleistet wird.

## Große Auswahl

in Tapeten, Wachstuche, Läuferstoffe in Kokos u. Jute, Bettvorlagen, Fußmatten, Felle, Bohnerwachs, Marktaschen zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

## Linoleum-Teppiche.

Tapetenhaus Zimmermann Marktstr. 12. Tel. 2266.

Habe meine Praxis wieder aufgenommen.

### Dr. Fritz Schnabel, Arzt

Langgasse 19 II. Tel.-Nr. 4254. Sprechstunden 10—12 und 3—4.

## Gasgefüllte Lampen Flack,

jetzt: Luisenstr. 23, gegenüber dem Realgymnasium. Telephon 747.

## UHREN Gold- und Silberwaren

Jeder Art zu ermäßigten Preisen. Bitte beachten Sie mein Schaufenster.

### P. Bedler, Bleichstrasse 41, gegenüber der Schule.

## Trauringe

Dukatengold 900 gestempelt 18 kar. Gold 750  
14 kar. Gold 585  
6 kar. Gold 333 gestempelt v. 30.— an

70 Kirchgasse 70 gegenüber Mauritzstr. Wiesbaden. Tel. 6133. 1242

## Bek

Die glückliche Geburt eines strammen Jungen

### Klaus Schweikart

Referendar  
Hans Frhr. u. Vogt v. Hunolstein u. Frau, Hilda, geb. Schwinger.

Statt Karten!  
Vera Kohl  
Heinrich Bartels  
Verlobte.  
Wiesbaden, Quersfeldstr. 3. Höchst a. M. November 1920.

## Alfred Leon Duchemin

### Gustel Duchemin

geb. Lang  
Vermählte.

Wiesbaden, den 19. November 1920.  
Auf der Hochzeitsreise nach Paris.

## Franz Tagliapietra

### Ella Tagliapietra

geb. Farr  
Vermählte.

Wiesbaden, den 21. November 1920.

## Adolf Hahn

### Anna Hahn

geb. Tiefenbach  
Vermählte.

Wiesbaden, den 20. November 1920.

## Danksagung.

Allen, die uns bei dem schweren Verluste unseres lieben Verstorbenen innige Teilnahme bewiesen, unseren tiefgefühlten Dank.  
Frau Emilie Unkelbach, Wwe.  
Berta Unkelbach.

## Konkurrenzlos! Achtung! Billig!

Aluminium! Löffel u. Gabeln pr. Stück 1.— saub. geschliff. u. pol. m. Stempel 1.40 mit Ornamenten 1.85  
Kaffeelöffel 80, 1.—, 1.25, hochfein geschl. und mit Ornamenten.  
Vorleger, hochfein geschliffen, poliert, nur 8.— per Stück.  
Töpfe, Siebe etc. billigst.  
Suppenlöffel 7.— Schaumlöffel 8.— Kartoffelwender 3.50.  
Achtung! Gasanzünder 1.35  
Steine vorrätig, spülend leichtes Selbstauswechsl. Sehr ausgiebig im Gebrauch!  
Ein großer Posten hochfeine Spiegel ganz bedeutend unter Preis, p. Stck. von 7.— bis 30.— z. Aufstell., Haugen u. Handspiegeln.  
Konfektformen 45, 60 u. 70.  
Seife! Haushalt! ein gr. Stück nur 6.50  
Seife! Toiletten! ein gr. Stück Badeseife nur 5.75, 3.50, Rasierseife 2.75.  
Parfüms (franz.) 3.—, 8.—, 9.— p. Flasche.  
Eau de Cologne 6.—, 8.—, 9.—  
Weihnachtskerzen sehr billig.  
Hosenträger p. Paar 1.—, 2.—, 3.—, 6.—  
In Gummirosenträger . . . . . Mk. 17.—  
Taschentücher, eng. Ware, prima, p. Stück 2.50, 3.—, 3.50  
Nähgarn, schwarz und weiß, sehr billig.  
Mehrschnürriemen 60 Pf. 1.— u. 1.25  
Chocolade ist wieder eingetroffen! 125 Gramm (deutsches Gewicht) nur Mk. 6.25  
Detailverkauf an jedermann in jedem Quantum!  
Vorteilhaft für Weihnachten.

## Maison Racinet am Römer 4.

### Carl Struck, Goldschmied

Michelsberg 15 - Telefon 2196  
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in Gold-, Silber- und Double-Waren zu niedrigsten Preisen. Besonders preiswert:  
Diamanteneh. Alpaca vers. 250.— bis 300.—  
Spiegel-Medaillons „ „ 20.— „ 30.—  
Zigaretten-Etuis „ „ 50.— „ 90.—  
Zigaretten-Spitzeln „ „ 15.— „ 20.—  
„ „ 800 Silber 22.— „ 50.—  
Armbanduhren in Silber, Tula und Gold.  
Sämtliche von mir geführten Waren sind nur in Qualität. Kein Kriegs- od. Ersatzmetall.  
Neuarbeiten, Reparaturen, Verzelden, Versilbern in eigener Werkstätte 1262

## Fichtennadel-Brust-Caramollen

das vorzüglichste Hu lenmittel.  
Schloßdrogerie Siebert, Marktstraße 9.

## ZIGARETTEN

Wills Goldflake und Capstan Navy Cut, Players Navy Cut, Lazor o. M. u. m. Korkm., Kavada offeriert zu billigen Preisen — für Wiederverkäufer —  
Wittenberg & Co., Tabakfabrikanten  
Wiesbaden, Rheinstrasse 5.  
Verkaufszeit von 9—12 und 3—5 Uhr.

## Sonder-Angebot

### Schuhwaren

nach Maß  
vom Einfachsten bis zum Feinsten in nur guter Ausführung zu den denkbar billigsten Preisen.  
Alle Schuh-Reparaturen billigst. — Kurze Lieferfr. —

### Otto Uffelmann,

9 Mühlgasse. Schuhmachermeister. Mühlgasse 9.

## Oefen

für Kohle und Holz  
Kochherde  
Kesselöfen  
Kochgeschirre  
von Mk. 625.— an  
1336 zu ermäßigten Preisen  
M. Frorath Nachf., Kirchgasse 24.

## Speisezimmer

in dunkel Birne, durch günstigen Einkauf sehr vorteilhaft bei  
Gebrüder Leicher, Oranienstr. 6. 1374

## Grabdenkmal u. Friedhofs-Kunst

Wiesbaden  
Ständige Ausstellung: Nicolaistraße 3 p.

## Haut-, Blasen- Frauenleiden

Syphilis.  
Behandlung nach den neuesten wissenschaftl. Methoden ohne Berufstrennung.  
Spezialarzt Dr. med. Hollaender  
Frankfurt a. M., Rothmannstraße 31, gegenüber Frankfurter Hof. Tel. „Haasa“ 6351.  
Täglich 11-1, 5-7 Uhr. Sonntags 11-1 Uhr

## Asthma

lang anhält werden. Sorell in Frankfurt am M. Savianstraße 88  
u. Te. jeden Freitag u. Sonnabend von 10—11.  
Dr. med. Albert Sorell, Marktstr. 11.

## Magerkeit

Schöne volle Körperlichkeit, u. unverse orient. Kraftvillen a. für Rekonvalesz u. Schwache, preiswürdig, apth. Methoden u. Ehren dipl. in 8-8 Wochen bis 30 Pfund Zun., garant. unerschütterl. Result. Empf. Extr. Sorell! Bitte Dankf. Dr. Sorell 100 St. 8 Pf. Versch. amteif. od. Nachschreib. Dr. Franz Steiner u. Co. S. m. L. S. Berlin W. 30/79

## Küsten Sie?

Wiesbadener Kochbrunnen-Destillen gegen Katarrhe überall erhältlich oder Brunnenkonzentrat Wiesbaden.

## Beitragssent

Befreiung sofort. Alter u. Geschlecht annehmen. Ausk. u. sonst. Dr. med. Lauterbach, München 210 Thorwaldenstr. 9.

Seit 1865. Tel. 265.  
Beerdigungs-Anstalten  
Friede - Pietät  
Firma  
Wolff Limbarth  
Eisenbofengasse 3.  
Gr. Lager in all. Arten  
Holz- und Metall-Särge  
zu weiten Preisen.  
Eigene Leichen-Wagen und Kranwagen.  
Lieferant des Berrins für Feuerbestattung  
Lieferant d. Beamten-Berrins.

# Bettfedernhaus und Bettenfabrik

WIESBADEN

Größtes und ältestes Spezialgeschäft am Platze.

Mauergasse 8 u. 15

Gegründet 1902

Elektrischer Betrieb.



**Bettfedern und Daunen**  
Mk. 8, 10, 12.50, 20, 25, 30, 35, 38 etc.

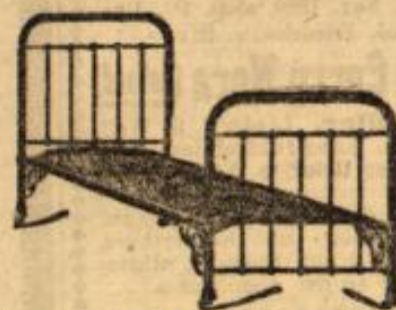
**Fertige Deckbetten**  
Mk. 200, 250, 270, 300, 320, 360, 400

**Fertige Kissen**  
Mk. 80, 100, 120, 140

**Bett-Barchent** Mk. 30, 35, 38, 40 usw.

**Eigener Roh-Bettfedern-Einkauf**  
Eigene Bettfedern- u. Matratzenfabrikation  
Lieferant vieler Behörden, Anstalten.  
Tausende treuer Kunden.  
Anerk. reellste, billigste u. beste Bezugsquelle.

**Matratzen**  
eigene Fabrikation, allererstklass. Material, la Arbeit.  
**Seegrasmattmatzen** Mk. 100, 150, 200, 250, 350, 400, 450  
**K. Wollmatratzen** Mk. 200, 250, 350, 400, 450, 500, 550  
**Kapokmatratzen** Mk. 550, 650, 750, 850, 900  
**Roßhaarmatratzen in la Qualitäten**



Nur erstklassige Qualitäten, Riesenauswahl.

**Metall-Betten**

Mk. 120, 145, 180, 200, 250, 300, 375, 400

**Holz-Betten** Mk. 170, 180, 250, 275, 350, 360, 375

**Kinder-Betten** Mk. 90, 155, 160, 180, 200, 225, 300

**Patentrahmen** Mk. 120, 150, 140, 150, 160, 180, 190

## Hochschul-Kurse des Kaufm. Vereins.

Reg.-Rat Dr. Bölder von der Frankfurter Universität.  
Zweiter, dritter u. letzter Abend über das Thema:  
"Der Friedensvertrag u. Versailles mit seinen wirtschaftl. Folgen für Deutschland" am 24., 25. u. 26. Nov., abends 7/8 Uhr, Aula Lyceum I, Schloßplatz. Teilnahme-Geld 1.00 Mk., Gängelabend 1.50 Mk. Kartenverkauf: Aufstr. 26.

## Gewerbeverein Wiesbaden. E. V. Wahlen zur Ortskrankenkasse

Sonntag, 21. November, vormittags 10 bis nachmittags 5 Uhr, für Arbeitgeber in der Turnhalle des Lyceums am Schloßplatz (Eing. Röhrenstr.) für Versicherte, Buchstabe A—H zur Halle in der Nähe an der Reichstraße; Buchstabe J—Q Turmhalle Lyceum Schloßplatz; Buchstabe R—Z Turnhalle der Schule Luisenstraße.  
**Wählt die Liste I.** (Für Arbeitgeber: Eduard Hansahn; für Versicherte: C. Grabherr.)

Die unterzeichneten Banken machen darauf aufmerksam, daß Aufträge zur

### Nichtabtrennung der am 1. Januar 1921 fällig werdenden Zinsscheine zu Kriegsanleihe-Stücken,

die zur Zahlung des Reichsnotepfers benutzt werden sollen, aus technischen Gründen nur bis

**Dienstag, den 30. November 1920**

angenommen werden können. Später eingehende Aufträge dieser Art haben keinen Anspruch auf Berücksichtigung.

Im Hinblick auf die am

**31. Dezember ds. Jrs. ablaufende Ablieferungsfrist**

liegt es im eigenen Interesse unserer Kunden, die Aufträge zur Zahlung des Reichsnotepfers mit selbstgezeichneter Kriegsanleihe möglichst **sofort** zu erteilen, da die Erledigung derartiger Aufträge in den letzten Tagen des Jahres infolge der bei den Banken erfahrungsgemäß dann herrschenden außerordentlichen Arbeitshäufung nicht gewährleistet werden kann.

- Bankcommandite Oppenheimer & Co.,
- Bank für Handel & Industrie Filiale Wiesbaden,
- Marcus Berlé & Cie.,
- Deutsche Bank Filiale Wiesbaden,
- Direction der Disconto-Gesellschaft Zweigstelle Wiesbaden,
- Dresdner Bank Filiale Wiesbaden,
- Gebrüder Krier,
- Mitteldeutsche Creditbank Filiale Wiesbaden,
- Vereinsbank Wiesbaden e. G. m. b. H.,
- Wiesbadener Bank für Handel und Gewerbe e. G. m. b. H.

F 302

## Atelier für moderne Photographie Herm. Utermöhle

Gr. Burgstr. 10. :: Gr. Burgstr. 10.

Photoskizzen. Kunstdruckbilder.

**Postkarten u. 20 Mk. an**

Spezialität Vergrößerungen, la Ausf. hrung.

Weihnachtsaufträge erhalte frühzeit. Sonntags o. 10—2 Uhr geöffnet. Gut geheizte Räume. Fahrstuhl. Fernr. 1047.

## Kreidenerverein E. V.

Sonntag, 21. Nov., abends 8 Uhr, Ref. Wiesb., Rheinstraße 63 1:

### Monatsversammlung.

Tagesordnung: 1. Bericht über den Monat; 2. Besprechung der Vereinsangelegenheiten; 3. Besprechung der Vereinsangelegenheiten; 4. Besprechung der Vereinsangelegenheiten.

Gäste willkommen.



## Briefstauben-Verein „Gemeinnützig“

Wiesbaden.

Sonntag, den 21. November 1920, vorm. 9 Uhr ab

### Große Briefstaubenschau

im Restaurant „Kedde Wäffele“, Weirstraße 21.

### P. G. „Fidelitas“.

Am Dienstag, den 23. November, abends 8 Uhr, findet in dem Restaurant „Gasthof Kohn“, Ecke Seilwäbcher und Paulbrunnenstraße, eine

### ausserordentliche Versammlung

statt. Wegen Neu-Einstellung der Mitgliederliste ist unbedingtes Erscheinen jedes einzelnen Mitgliedes erforderlich, anderfalls die Mitgliedschaft desselben erlischt. Gäste herzlich willkommen.

Der Vorstand.

## Transport-Versicherungen

See, Fluß, Bahn, Post, Luft, ein- u. auswärts, alle Arten von Transportversicherungen. Unverändert hohe Kapitalien. Auskunft durch die General-Agentur der Rheinisch-Westfälischen Güter-Transport-Gesellschaft in Wiesb.

Robert Gög, Rheinstraße 21, 1. Telefon 4840.

**Wichtig!** Das schönste, zeitgemäße Geschenk für jeden 8. Geburtstag ist mein selbstverf. bester Zigarettenwäffler „Ideal“. Jeder rauchfreie Preisentwurf verwendbar, je nach Preis kostet die Hausmarke 8 Pf. bis 15 Pf. **Wiederhändler wenden sich an den Hersteller: A. H. Köppler, Lohsemer Straße 57.**

Telephon 3659. **Spielsachen!** und Möbel werden zu bill. Preis wie neu hergestellt. **Scharit & Reuter** Kettelsackstraße 20, Mh. Kellersfordstraße 5, Hsh. Werkstätte: Gieselerstraße 14.

## Für Wiederverkäufer!

Schnürriemen, in Öttingen. Beste Bezugsquelle. Dresden, Hauptstraße 9. 1979

## Billige, solide u. schnelle Bauweise.

Ich achte mit größt. dem vorz. Pub. l. m. mitau. ein. daß ich u. Bt. auf dem Terrain der früheren Innenhofsch. Biegelei in meiner Leichtbauabrt einen größeren Bau nach dem

### gerüstlosen Einschallsystem

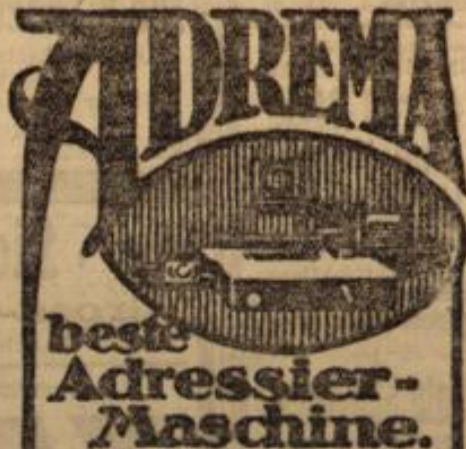
wie im Blumenhaus Wollentia, Kirchgasse 51 ausgeführt, a. s. f. u. r. Ich lade alle Interessenten ein, sich die Arbeiten dort anzusehen und bin gerne bereit, jede Auskunft zu erteilen.

Beschäftigungsboll  
Tel. 5004. Otto Reimers, Architekt  
Hädelheimer Str. 20.

## Günstige Existenz

zirka 100 Mill. Jahresverdienst, erforderlich 10 Mill. bar, Vertretung für Wiesbaden, Bingen, Rüdesheim Oberstein zu vergeben.

Wiesb. Wiesbaden, Hotel Bellevue, Sonntag, 22. November durch Buchm. F200p



beste **Adressier-Maschine.**

Preziosa - Büro-Einrichtungs-Haus

Frankfurt/M

Elbestrasse, Ecke Kaiserstr. 50

F186

## la Subben M

Staubfrei  
1/2-Literdose Mk. 5.00,  
1 Liter Mk. 9.—,  
5-Literdose Mk. 40.00

## la Wagenfett

Staubfrei, 1 Liter Mk. 5.50.

## la Kernseife

gelb, 1 Pfund Mk. 7.75,  
weiß, 1 Pfund Mk. 8.—,  
Ertrag. Sie liefert rasch  
billige Seife über Calcium  
und Soda, Schmelze u.  
Seifenreste, unersch. Qual.

S. A. Köhlig  
De- und Fettfabrikate  
Hermannstr. 15, Tel. 5200.

## Billige Stridwolle,

naturw. 2 foch u. 3 foch,  
eingetroffen. Hädelheimer,  
Oranienstraße 37.

**Telephon 1284. Lindes Parfümerie Rheinstraße 115**

empfehlen ihr großes Lager in:

**Haarwasser Brillantfine Parfüms**

**Manikure-Kassetten in großer Auswahl.**

**Cremes, Puder, Toilettenwasser, Feine Toilettenseifen,**

**Zahnpasten, Mundwasser, Zahnbürsten, Haarbürsten, Kämme, Haarschmuck,**

Konzertagentur Meh. Wolff, Friedrichstr. 39. Tel. 3225.

Donnerstag, den 25. Nov. 1920, abds. 7 1/2 Uhr, im Kinosaal, Friedrichstr. 22:

**Liederabend Corry Nera (Holland)**

Am Flügel: Jan Kuller. Lieder v. H. Wolf, Mussorgski, M. Reger. Konzertflügel: Bechstein. Alleinvertr. Heinrich Wolff. K 32

Preise der Plätze: 8, 6, 4 num., 2 Mk unnum. Verkauf: Rhein. Theater- und Konzertbüro, Kaiser-Friedrich-Platz 2 und Stöppler, Rheinstraße 41, sowie an der Abendkasse.

**Hotel „Der Lindenhof“**

Walkmühlstr. 61/63 Tel. 253 Haltestelle Linie 3

Vollständig neu eingerichtetes Fremdenheim

**Bei Winteraufenthalt günstige Pensionsbedingungen**

**Erstklassige Küche .: Gut geheizte Räume**

in Verbindung:

Vornehmes Restaurant | Beliebtes Nachmittags-Café  
Diners und Soupers in versch. Preislagen | Reiche Auswahl an Kuchen u. Torten  
— Große Abendkarte —

**Täglich Nachmittagskonzert :: Ferdj Buschardt-Trio**

Künstlerisch ausgestattete Räume zur Abhaltung von Hochzeiten und Gesellschaften.

**Theater**

**Staatstheater Wiesbaden**

Sonntag, 21. November.  
Bei aufgehobenem Abonnement.  
**Die Königin von Saba.**  
Oper in 4 Akten von G. Goldmark.  
Rösig Salome . . . G. S. Andri  
Der Oberpriester . . . H. Hofmeister  
Sulamith . . . Gertr. Geyersbach  
König . . . Christian Grell  
Saul . . . Fritz Wehler  
Die Königin von Saba  
Marie Soden-Göllinger  
König . . . Th. Müller-Reddel  
Die Stimme des Tempelwächters  
Friedrich Schmidt  
Kassell. Belg.: F. Wanzleben  
Anfang 6. Ende etwa 8.45 Uhr.

Montag, 22. November.  
Bei aufgehobenem Abonnement.  
Gastspiel der „British Kings Army Dramatic Company“.

**Man and Superman**  
(Mensch und Übermensch)  
Eine philosophische Komödie  
in 3 Akten von R. Shaw.  
Roebuck Ramsden  
Mr. Humphrey Hope  
Maid, Miss Frances Chiselm  
Cotavious Robinson, Lt. Leigh  
Farnell, Bedford Reg.  
John Tanner, Lt. S. E. Percy,  
H. L. I.  
Mr. Whitefield, Miss Isa Mc  
Gulery  
Ann Whitefield, Miss Shirley  
King  
Miss Susan Ramsden, Miss  
Ines Bensons  
Violet Whitefield, Miss  
Gabrielle Paul  
Henry Straker, Sub-Conductor  
Allwood, R. A. O. C.  
Heater Malone, Major C. C.  
Chasco, M. C., R. A. M. C.  
Old Malone, Cpl. D. Duncan,  
R. A. S. C.  
Anfang 7 Uhr.

**Kinephon**

Tausenstr. 1.

Das gewalt. Sittendrama a. d. Mittelalter:  
**„Das Frauenhaus von Brescia“**

7 Akte. In den Hauptrollen:  
Fedda Vernon, E. v. Winterstein, Ernst Deutsch.

Ein Monumentalwerk, welches in Berlin  
wochenlang ausverkauft Häuser brachte.

Gutes Beiprogramm.  
Musikalische Begleitung Herr A. Kaufsch.  
Anfang 3, 4 1/4, 6 1/2, 8 1/4 Uhr.

**Saalbau Launus, Rambach.**

Sonntag, den 21. November:

Neuvielfeit. Wunsch nochmal. Theateraufführung

**„Der Schatten“**

Schauspiel in 7 Akten von W. Geuser.  
Saafoffnung 3 Uhr.

Es ladet freundlich ein  
Gesellschaft Lohegrün, Rambach.

**Walhalla**

Der große Erfolg!

**Der Golem, wie er auf die Welt kam.**

Nach Begebenheiten aus einer alten Chronik von  
**Paul Wegener.**

Sinfonische Musik von Dr. Hans Landsberger.

**Reingefallen.**

Lustspiel mit **Arnold Rieck.**  
Anf. 4, 6, 8 Uhr, Sonntags 2 1/2, 6 1/2 u. 8 1/4.

**Café-Panorama Waldfrieden**

Endstation Dotzheim, Panoramaweg  
Weißburger Tal. Telephon 6203.  
Vornehme behagliche Kaffeezimmer.

**Thalia-Theater**

Kirehgasse 72. Telephon 6137.

Die große Sensation!  
FERN ANDRA im expressionistischen Film.

**Genuine**

Die Tragödie eines seltsamen Hauses in 6 Akten.  
In der Hauptrolle:  
**Fern Andra.**

**Karlchen, das verlobte Schneiderlein.**

Lustspiel in 3 Akten mit Karl Viktor Piagge,  
genannt Karlchen.  
— Spielzeit: 3—10 1/2 Uhr. —

**Union-Theater Rhenania**

**Mary Page,**  
**die Martyrin der Liebe.**

Der amerikanische Sensations-Prämiensfilm:  
**Ist Mary Page schuldig?**

Jeder kann seinen Scharfsinn anwenden und  
die ausgesetzte Prämie gewinnen.

**1. Preis: 1500 Mark.**  
**2. Preis: 1000 Mark.**  
**3. Preis: 500 Mark.**

**Rejident-Theater.**

Sonntag 21. November.  
Nachm. 3 Uhr. Halbe Preise.  
**Die Schönste von allen.**  
Operette in 3 Akten v. J. Güben.

**Die Kaiserin.**  
Operette in 3 Akten von E. Zell.  
Anfang 7. Ende gegen 10 Uhr.

Montag, 22. November.  
**Die Kaiserin.**  
Anfang 7. Ende 10 Uhr.

**Café Völkerbund**

Oberbayerisches Original-  
Schuhplattl Jodler-Trio!  
Bauernkomik!  
Zum Totlachen!

**„Klein Europa“**

Tee- und Weinsalon  
im  
**Europäischen Hof, Langgasse.**

Täglich von 4 1/2 Uhr an  
Konzerte — Tanz — Unterhaltungen.

**Kammer-Lichtspiele**

Deutsches Volkstheater  
Mauritiusstr. 12. T. 6137

Vom 20. bis 23. Nov.:  
I. Film des großen  
Henry Porten-Zyklus.  
**Die Faust d. Riesen**  
I. Teil.  
Drama in 4 Akten mit  
**Henry Porten.**  
Lustiges Beiprogramm.  
Spielzeit: Wochentags  
4 Uhr, Sonntags 3 Uhr.  
Kleine Eintrittspreise  
1.50—3.75 Mark.

**ODEON**

Der letzte Teil d. groß.  
**Mia May-Zyklus:**  
**Die Rache der Maud  
Fergusson.**

Drama in 6 Akten mit  
**Mia May u. Hans  
Mierendorf.**

**Der Künstler.**  
Reizendes Lustspiel.  
Anfang 3 Uhr.

Sonn- u. Feiertags **APOLLO-Kino** Schwalbacher  
Matinée um 3 Uhr. Str. 51. T. 829

—:— Wiesbaden —:—

Täglich von 4—11 Uhr:

**Der Triumph des Buffalo.**  
Wildwest-Abenteuer.

**Fatty's Hochzeit.**  
Der König der Komiker im Bild.

Variété-Teil. Allabendlich Variété-Teil.  
**? Voo-Doo ?**

**Hotel u. Badhaus  
Weisse Lilien.**

Telephon 1060. Häfnergasse 8.  
Besitzer: Paul Heilhecker.

**Familien-Restaurant.**

**Diners u. Soupers**  
von 15.— Mk. an.

**Spezialplatten 12.— Mk.**

1917er Nackenheimer Kuppel Rheinhell  
**im Ausschank**  
per Glas 4.50 Mk. inkl. Steuer.

**Vollbier.**

**Weinklausen  
NONNENHOF**

Künstlerische Leitung  
 **Toni Fluss.**

**Modt u. Rewley  
Hardy Lessmann  
Hans Tobar**  
und die anderen  
Attraktionen.

**Bonbonnière**

Intime Künstlerspiele.  
Goldgasse 4. Tel. 87

Künstler. Leitung:  
Dir. **Arno Blum.**

**Alfred Stein  
Cina Neppa  
Kissa-Bat**  
und die übrigen  
Attraktionen.

**Monopol-Theater**

Wilhelmstraße 8. Telephon 598.

Eine bedeutende Erstaufführung:  
**Die 3 Tänze der Mary Wilford.**

Großer Abenteuerfilm in einem Vorspiel  
und 5 Akten.  
In der Hauptrolle: **Erika Gläßner.**

Gutes Beiprogramm.  
Künstlerrmusik. Spielzeit 3—10 1/2.

Frei ab 15. Dez. 1920!

**Erstkl. Künstler-Quartett  
oder Trio,**

**2 Violinen, Cello u. Klavier.**

Großes mod. Notenrep. Offerten von nur ersten  
Häusern erbeten an **H. Wolf, Kapellmeister,**  
Dotzheimer Straße 52, 2.

**Schirme**

gr. Auswahl, feinst. Fabr.,  
zu Fabrikpreisen. Sonder.  
Roonstraße 15. Gart.

**20 000**  
Stahls, Johannis- und  
Dinner-Stränder hat ab-  
zugeben J. Reifering,  
Rainer Straße 90.

Im  
**Café Storchnest**

Schulgasse  
gastiert  
freundschaftlich  
auf 2 Tage  
der berühmte  
Kapellmeister und  
Geigenvirtuose  
**Kobor sua Neiw!**

**Lichtspiele**

**Gross-Wiesbaden**  
Dotzheimer Str. 19.

Vom 20. bis 26. November.

**YAMA**

**die Gottheit des Todes.**

Ein Mysterium von Liebe und Leid in 6 Akten  
nach einem Fragment von M. Bruck-Wallersee.  
**Lustiges Beiprogramm.**

**Sturhaus-Konzerte**

Sonntag, 21. November.  
Abends 8 Uhr im Abonnement  
im großen Saal:  
**Ernstes Konzert.**  
Leitung: Hofrat Prof. Hans  
Wunderstein.  
Solist: Konzertmeister Wilhelm  
Weiß (Violine).

Orchester: Stadt. Kurorchester.  
1. Ouvertüre zu Collins Trauer-  
spiel „Coriolan“ von L. van  
Beethoven.  
2. Konzert für Violine in A-dur  
mit Orchesterbegleitung von  
W. A. Mozart.  
3. Allegro. II. Adagio  
III. Tempo di Menuetto.  
(Vorgetragen v. Konzertmstr.  
W. Wolf.)  
4. Angelus (Gebot an d. Schutz-  
engel) für Streichorchester  
von Franz Liszt.  
5. Trauermusik beim Tode  
Siegfrieds a. „Götterdämme-  
rung“ von R. Wagner.  
6. Vorspiel zu Isolde's Liebes-  
tod aus „Tristan u. Isolde“  
von R. Wagner.

Montag, 22. November.  
Nachmittags 4 bis 5.30 Uhr  
**TANZ-TEE**  
im kleinen Konzertsaal.  
Nachmittags 4 bis 5.30 Uhr:  
**Abonnements-Konzert.**  
Stadt. Kurorchester.  
Leitung: Konzertmstr. W. Wolf.  
Solist: Konzertmstr. W. Wolf.  
1. Ouvertüre Pastoral von  
Kallwoda.  
2. Variationen über ein Neger-  
lied von Würst.  
3. Bal costume, Suite von A.  
Rubinstein.  
4. Pas de deux aus „Gianna“  
von Adam.  
Solo-Bratsche: Hr. Frisch.  
5. Duett aus „Die Hugenotten“  
6. von G. Meyerbeer.  
Scharfello von Gounod.  
Pünktlich abends 8 Uhr im  
großen Saal:  
**Erstes Konzert**  
des Zyklus v. 6 Volkskonzerten.  
Leitung: Carl Schuricht.  
Solistin: Frau Frieda Stahl-  
spiess (Klavier).  
Orchester: Stadt. Kurorchester.  
1. C. M. v. Weber: Ouvertüre  
zu „Der Freischütz“.  
2. Robert Schumann: Konzert  
in A-moll für Klavier und  
Orchester.  
I. Allegro affettuoso.  
II. Intermezzo Andantino  
grazioso (afface).  
III. Allegro vivace.  
Frau Stahl-Spiess.  
3. Joh. Brahms: Symphonie  
Nr. 1 in C-moll, op. 68.  
I. Un poco sostenuto —  
Allegro.  
II. Andante sostenuto.  
III. Un poco Allegretto e  
grazioso.  
IV. Adagio — Allegro non  
troppo, ma con brio.

Nur für Wiederverkäufer

**Weihnachts-Kerzchen**

empfiehlt ab Lager  
**Ferdinand Henckel, Wiesbaden**  
Telephon 712 Albrechtstr. 11.